

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 200.

Sonntag den 27. August

1882.

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

Tuffsteine, feuerfeste Steine, feuerfeste Erde, Asphalt-Dachpappe
in vorzügl. Qualitäten und zu niedrigsten Preisen

empfehl
Neugasse No. 4. Ludwig Usinger Nachfolger, Neugasse No. 4.

Tannus-Club. (S. W.)

Heute Sonntag: Familien-Ausflug nach
der Fasanerie. Zusammenkunft Punkt 2 Uhr am
Waldmühlweg. Gäste können theilnehmen. 213

Gummirte Siegel-Oblaten

mit beliebiger Firma und Wappen, zum Verschließen
von Post-Badeten, ferner

Firma-Kautschuk-Stempel

unter Garantie, Vereinsabzeichen, Schablonen,
Biermarken, sowie alle Gravirarbeiten jeder
Art liefert in geschmackvoller und solider Ausführung

J. Roth, Graveur,
Langgasse 11.

Schlafschrank.

Erfinder Dr. Neubert.

Dieser Schrank besitzt die Eigenschaft, sich binnen einer
Minute in ein vollständiges Bett, Schlaf- oder Ankleidekabinett
umzuwandeln, mit Tisch, Nachttisch, Stuhl u. s. w. versehen;
sehr zu empfehlen für Kranke und wo keine Fremdenzimmer
vorhanden, überhaupt, wo es an Raum mangelt. Derselbe ist
auszuheben und in jeder Holzart zu beziehen bei

Fritz Steinmetz, Tapezierer und Möbelhändler,
Adelhaidsstraße.

Lynch freres

Rheder und



in Bordeaux.

Weingüterbesitzer.

Vertreter: **Eduard Böhm, Marktstr. 32,**
empfehl unter Garantie der Reinheit

Per Flasche.	Mk.	Per Flasche.	Mk.
Bonnes Côtes . .	1.10.	Lamarque	2.50.
Premières Côtes	1.20.	Margaux	3.—
Blaye	1.35.	St. Julien	3.—
St. Emilion . . .	1.50.	Pontet-Canet . .	3.50.
Médoc	2.—	Léoville	4.75.

Feinere Gewächse bis Mk. 20 per Flasche.
Malaga, Port, Sherry, Madeira, Muscat, Marsala,
Malvoisie à 2.50, 3.50 und 4.50. 2244

Cognac vieux und fine Champagne von Mk. 3 bis 10.

Ab 1. October befindet sich mein
Geschäft **24 Kirchgasse 24.**

Alte, antike Möbel, wobei ein großer Mahagoni-
Kleiderschrank, 1 ditto in Rußbaumen, mehrere
Kommoden, Schreibtische, antikes Glas, Por-
zellan, Krüge, mehrere Uhren und eine größere Anzahl guter
Oelgemälde werden, um mit obigen Gegenständen bis zum
1. October d. J. vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren
Gebote **ausverkauft 3 Schützenhofstraße 3. 14563**

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirkksamste auf diesem Gebiete em-
pfehlen für jedes Alter
Gebr. Kirschhöfer,
32 Langgasse 32 im „Adler“.

Morgen Montag

11 Uhr kommen 6 schwere eiserne Blumentische, verguldet, mit Aufsatz zu Fischglocken, im Auktionsaal

6 Friedrichstraße 6

zur Versteigerung.

Ferd. Müller,
Auctionator.

45

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 29. August Vormittags 10 Uhr werden wegen Wegzug im Hause Adlerstraße No. 15 die nachverzeichneten Mobilien, als:

2 Betten, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, Tische, Stühle, 1 Uhr, Bilder, Spiegel, 1 Küchenschrank, Waschküchen, Silber, Porzellan, Blechgeschirre, Küchengeräthe u. c., gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

45

Ferd. Müller, Auctionator.

Im Abhalten

von

Versteigerungen, Taxationen, Commissionen jeder Art

empfehlen sich Unterzeichnete unter coulantesten Bedingungen. Nähere Auskunft auf unserem Bureau 48 Schwalbacherstraße 48.

51

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Verloofung zu Höchst.

Ziehungs-Listen liegen offen bei den Herren: Buchhändler **Ch. Limbarth**, Buchbinder **K. Hack**, Louisenstraße, Schneidermeister **Kneffel**, Mehrgasse, Kaufmann **Franz Eisenmenger**, Moritzstraße, Gastwirth **Th. Spranger**, Webergasse, Kaufmann **Peter Enders**, Michelsberg, Kaufmann **Peter Hahn**, Kirchgasse, sowie auf dem Bureau des Gewerbevereins.

24

Mittel zur

Bertilgung der Blutlaus,

von der Königl. Pomologie zu Geisenheim bereits früher empfohlen und von der Königl. Polizei-Direction dahier in Folge der diesjährigen außerordentlichen Vermehrung der Blutlaus wiederholt in Erinnerung gebracht, fertigen genau nach Vorschrift

Dr. Schmitt & Thormann
(F. Thormann),

5613

30 Schwalbacherstraße 30.

Ein- und Zthür. nussbaumene und tannene Kleiderschränke, nussb. französische Betten, Kommoden, Console, Secretäre, Spiegel- und Bücherschränke, Verticows, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Spiegel, Stühle, Rohhaar- und Seegrasmatrassen, tannene Betten, Deckbetten und Kissen, Sophas, Garnituren u. c. sind sehr billig zu verkaufen Michelsberg 22 bei **H. Markloff**.

5607

Leere Petroleumfässer

kauft beständig hierher, sowie nach Bremerhaven
33 (186/8.) **Heinrich Brühl** in Mannheim.

Schöne, kräftige Erdbeer-Pflanzen (nur feine Sorten) per 100 Stück eine Mark bei
5506 **Gärtner Stupp**, verlängerte Frankenstraße.

PENSION WALTENBERG.

LOCATION CENTRAL, SUNNY AND ELEGANT.
ENGLISH AND AMERICAN COMFORTS
GUARANTEED.

PRIVATE TABLE IF DESIRED.

BEST REFERENCES.

BRIENNER STR. 47/II. & III. ÉTAGES

MUNICH.

5610

Zucker:

Rölnner Raffinade	im Brod . . .	44 Pfg.	} in Broden bei 10 Pfd. 3 Pfg. billiger.
Duisburger Raffinade		46 "	
Brannschweiger Raffinade , ungebläut		50 "	
Holländische Raffinade , ächte Marke		50 "	
gemahl. Melis im Pfd.		48 Pfg.	
" Raffinade		50 "	
	extra pulverisirt	52 "	
beste Würfel-Raffinade im Pfd.	50 Pfg.		bei 10 Pfd.
2 Pfg. billiger, in Kisten von 50 Pfg. pro Kiste			
23 Mt. 50 Pfg., empfiehlt			

A. H. Linnenkohl,

5605

15 Ellenbogenasse 15.

Ochsenzunge, geräuch. ganze Zungen, frisch abget. in Aufschu, in vorzüglicher Waare empfiehlt

5596

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Einmachessig, garantirt haltbar, per Liter 30, 38 und 40 Pfg., empfiehlt

5536

Martin Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Blühende Hyacinthen

zu **Weihnachten** erhält man bei zeitiger Einpflanzung nachstehender Sorten: **Einfache rothe**: Amy per Stück 30 Pfg. — Florence Nightingale oder Fabiola 45 Pfg. — Homerus, allerfrüheste, 45 Pfg. — L'amie du coeur 30 Pfg. — Norma 40 Pfg. — Robert Steiger 40 Pfg. — **Einfache blaue**: Baron van Thuyll 30 Pfg. — Bleu Mourant 25 Pfg. — Charles Dickens 25 Pfg. — L'amie du coeur 25 Pfg. — Wilhelm I. 45 Pfg. — **Einfache weiße**: Baron van Thuyll 45 Pfg. — Grand Vainqueur 55 Pfg. — **Gefüllt roth**: Lord Wellington 50 Pfg. — **Gefüllt blau**: Blocksberg 35 Pfg. — **Gefüllt weiß**: Anna Maria 35 Pfg. — La Tour d'Auvergne 45 Pfg.

Vorräthig in gefunden, kräftigen Exemplaren bei
5611 **A. Mollath**, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.

Den Herren Landwirthen

bringe meine gut bewährten Pflumpumpen neuester Construction in empfehlende Erinnerung. Auch werden von mir freistehende Wasserpumpen angeliefert.

10605

Georg Kissel, Römerberg 16.

Eine große Vogelsche, sowie Parzer Kanarienvögel zu verkaufen Emserstraße 23.

In **Sonnenberg** No. 103 bei **Jean Büngel** ist eine Kelter, sowie ein Flügel zu verkaufen.

Kohlenasche kann unentgeltlich abgeholt werden Markstraße 3.

Reiner **Rubdung** ist zu verkaufen Helenestraße 5.

Zur Bürger-Schützenhalle.

Heute von 4 Uhr an: Mehlsuppe. 5573

**Für beginnende
Herbst- und Winter-Saison**

empfehle:

Größte Leuchtkraft.Das
schönste raff. Petroleum.**ASTRAL-OIL****Charles Pratt & Co****Absolut sicher** 5606
gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystalhelle Farbe.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**Kochherde**eigener Fabrikation
empfehlen in allen Größen unter Garantie**Heinrich Altmann,**
5301 Frankenstraße 5.**H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,**
wohnt Webergasse 50. 31**6 Faulbrunnenstraße 6**

werden Lumpen per Pfund zu 10 Pf. angekauft. 3352

Särge,eichene, polirte, sowie lackirte, sind stets vorrätig zu billigen
Preisen bei
3346 **Ph. Lind, Schreinermeister,**
Oranienstraße 6.**Circa 10 Centner Zeitungs-Papier**

billig zu verkaufen. Näh. im Casino, Friedrichstraße 16. 5267

Auszüge besorgt **Th. Hess, Römerberg 24.** 5437Ein größeres Oelgemälde (Jagdstück) billig zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 5583**Chaise longue** und eichene Rohrühle billig
abzugeben Neugasse 16, 1. Etage. 5602Ein noch neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen
Michelsberg 9, 1. Etage. 4275Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen
Doppeimerstraße 28. 5581

Guter Eisschrank billig zu verl. Oranienstraße 22, II. 5550

Kranzständer vorrätig in allen Größen. 5584**Jos. Fischer, Metzgergasse 14.**Schönes neues Euerkraut per Pfund 12 Pf. zu haben
bei Frau Müller, Kirchgasse 7. 5549

Pariser Kanarienhähnen v. v. Ellenbogengasse 9. 1637

Adlerstraße 37 ist Mist zu verkaufen. 5294

Dem Bildhauer Carl Hutterzu seinem heutigen Geburtstage die herzlichsten
Glückwünsche von

R. K. 5612

Fuhrleute,15 bis 20, finden von morgen Montag an dauernde Arbeit
pro Karren 1 Mt. 20 Pfg.; auch werden **Grundarbeiter**
gesucht. Näheres an der Schule in der Stiftstraße oder bei
J. Hahn & Co., Hermannstraße 3. 5574Ein Schreiner empfiehlt sich im Aufpolieren und Reparieren
billigst. Näheres Faulbrunnenstraße bei Wirth Wenzel. 5588Eine **Stimmer-Einrichtung** (reich geschnitten), Buffet,
Ausziehtisch, 6 Stühle und Servirtisch, Spiegel, ein ditto (alt-
deutsch), Buffet, Auszugstisch, 12 Stühle, ein ca. 3 Mt. hoher
Spiegel und 1 Servirtisch sind sehr billig zu verkaufen
22 Michelsberg 22. 5608Die Kiesgrube von **Karl Burk** ist
wieder geöffnet. 5567**2—3000 Mark** gegen ausgezeichnete Sicherheit
auf Nachhypothek zu 5 pCt.
Rinsen gesucht. Off. unt. B. 750 an die Exp. erb. 5609Ein **Sonnenschirm** stehen geblieben. Abholen gegen
die Einrichtungsgebühr Doppeimerstraße 22 im Laden. 5543**Dienst und Arbeit.**

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Herrschaftsköchin, ein anständiges
Mädchen, welches gut kochen kann, sowie ein braves
Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen.
Näheres Emserstraße 23. 5590Eine junge, kinderlose Wittwe sucht Arbeit im Putzen, Waschen
oder Monatsdienst. Näh. Röderallee 4, Seitenb. rechts. 5601Eine tüchtige Haushälterin, Kinderfrauen, perfekte Herrschafts-
köchinnen, sowie Kammerjungfern und Bonnen suchen Stellen
durch **Ritter, Webergasse 15.** 5600Ein junges Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle
durch **Ritter, Webergasse 15.** 5600

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Waschfrau wird auf gleich gesucht Herrnmühl-
gasse 7. 5614**Wintermeyer's** Stellen-Bureau, Häfnerg. 15, sucht
Köchinnen und Hausmädchen. 5592Gut empfohlenes Dienstpersonal findet für gleich und später
passende Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 5600**Gesucht** eine Herrschaftsköchin nach Holland, ein gefestetes
seines Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, einetüchtige Restaurationsköchin, eine Beisöchin, Kellnerinnen,
Mädchen, die kochen können, für allein und Küchenmädchen
durch **Ritter, Webergasse 15.** 5600Gesucht einige brave Dienstmädchen durch **A. Eichhorn,**
Emserstraße 23. 5590Gesucht wird zum 1. September ein reinliches, gewandtes
Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit über-
nimmt. Näheres Friedrichstraße 33, Bart. links. 5598Gesucht zu baldigstem Antritt eine durchaus per-
fekte Köchin. Nur solche mit besten Referenzen wollen sich
melden in den Vormittagsstunden bis 3 Uhr Nachmittags
Sonnenbergerstraße 22. 5597Fünf brave, tüchtige Mädchen sofort gesucht durch Frau
Dörner, Metzgergasse 21. 5591Ein **Glasergehülfe** gesucht Louisenstraße 16. 5603Ein mit guten Zeugnissen versehener Hotelhausburche ge-
sucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 5600

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. August, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, sollen im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 folgende Möbel aus freier Hand verkauft werden:

Drei Garnituren in Fantasie, 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle in Blüsch, 1 Sopha und 6 Stühle, 1 Pompadour-Garnitur, 1 Sopha und 2 Sessel, 7 französische Betten, nußbaumene und tannene ein- und zweithürige Kleider-, Weißzeug-, Bücher- und Spiegelschränke, 2 Secretäre, 4 einzelne Sophas, 2 dreitheilige Brandtischen in Eichen- und Tannenholz, 1 Büffet, Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Cylinderbureau, Consol- und Gallerie-schränken, Kommoden, ovale, runde und Ausziehtische, 1 Chaise longue, Bilder, 1 Wirthslampe, diverse Lüster, 1 Porzellanofen, Etageren, Handtuchhalter u. c.

Um 11 Uhr kommt eine Speisezimmer-Einrichtung (kühlgerecht gearbeitet), bestehend aus 1 Büffet, 1 Ausziehtisch für 24 Personen, 12 Stühlen, Servirtisch und Spiegel, zum Ausgebot.
Der Verkauf beginnt präcis um 10 Uhr und wird um 5 Uhr Nachmittags geschlossen.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

51

Bekanntmachung.

Wegen Umzug läßt Frau Pfarrer Hild Wwe. im Hause

9 Taunusstrasse 9

**nächsten Mittwoch den 30. August nachverzeichnete Mobilien u. gegen Baarzahlung ver-
steigern. Es kommen zum Ausgebot:**

Mehrere Sophas mit Sesseln und Polsterstühlen, 1 Chaise longue, Tische, Stühle, 4 voll-
ständige Betten, 1 nußbaumener Secretär, Kommoden und Console, 1 Schreibkommode, Wasch-
console, Kleiderschränke, Nachttische, Truemeau, 1 Schreibtisch, 1 Eschrank, Etageren, 1 Wiege,
1 einthüriger Mahagoni-Kleiderschrank, Spiegel, Bilder, Vasen, Schatullen, Vorhänge, Zimmer-
teppiche, 1 Standuhr, 1 Hängelampe, Glas, Porzellan, Lampen, Küchengeräthe und Geschirr,
sodann Tisch- und Bettwäsche, Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher,
Plumeaux- und Kissenbezüge, gebälte Bettdecken, Waffeldecken, Piquedecken u. c.

Die Auction beginnt Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr.

Ferd. Müller, Auctionator.

45

Brauerei zum Löwen in Erbenheim

empfeilt bei Gelegenheit der **Fahnenweihe** des
Gesangsvereins „**Gemüthlichkeit**“ seine nächst der
Eisenbahnstation schön gelegenen **Wirthschafts- und**
Gartenlocalitäten auf das Angelegentlichste. Außer
einem **vorzüglichen Glas Bier** (eigene Brauerei)
und **reingehaltenen Weinen** mache (indem ich speziell
für die Festtage schlachten ließ) besonders auf gute
preiswürdige kalte und warme **Speisen**, als: **Frische**
Würst, Bratwürst, Braten, frische Eier u. c.
aufmerksam und sehe einem zahlreichen Besuche entgegen.

5572

Hochachtungsvoll **G. Roos.**

Thüringer Hof.

Heute: **Saure Fische, ff. Gnilasch, versch. Braten**
und andere Speisen. **Vorzügliches Lagerbier.**

5583

Max Pfeiffer.

Commisßbrod, 6 Pfd. schwer empfiehlt in
sehr guter Qualität

Martin Lemp,

5536

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Ingwer-Wein,

von angenehmer fein-gewürzhaftem Geschmack und vortrefflichem
Aroma, den Magen erwärmend und stärkend, sowie die übrigen
Verdaunungs- und Unterleibs-Organen belebend und kräftigend.

Depot bei:

Herrn **C. Bausch**, Langgasse 35,
" **F. Blank**, Bahnhofstraße,
" **Georg Bücher**, Wilhelmstraße,
" **Dahlem & Schild**, Langgasse 3,
" **E. Flohr**, Geisbergstraße 5,
" **G. Gottlieb**, Schillerplatz 1,
" **Phil. Müller**, Hellmundstraße 19a,
" **A. Schirr**, Schillerplatz 2,
" **A. Schramm**, Rheinstraße 7.
" **C. Doetsch**, Weinhandlung.

4930

Frische

Thür. Cervelatwurst

empfehl

C. Bausch, 35 Langgasse 35. 5583

Neue Hellerlinsen

empfehl billi

Eduard Böhm, Marktstraße 32. 549

Orangen,

eine frische Sendung,
getroffen bei

C. Bausch, Langgasse 35. 5595

5595

Zum Verkauf ausgestellt

sind in meinen Magazinen

6 Friedrichstraße 6:

Eine **hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung** in mattem und polirtem Nußbaumholz, bestehend in 2 vollständigen Betten mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matrassen und Keilen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode und 2 Nachttischen mit Aufsätzen und Marmorplatten; eine geschnitzte, eichene **Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend in Büffet, Ausziehtisch, 12 Speisestühlen, 1 Spiegel und 1 Servirtisch; eine **schwarze Salon-Einrichtung** mit rothem Seidenbezug; eine **schwarze Salon-Einrichtung** mit Fantasiestoffbezug; eine vollständige **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaumholz, bestehend in 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommoden und Nachttischen mit weißen Marmorplatten; sodann nußb. Betten, Waschkommoden und Nachttische, einzelne Büffets, Ausziehtische und Speisestühle, Kleider-, Spiegel- und Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Verticows, Kommoden, Consoles, einzelne Sophas, Garnituren mit Plüsch- und Fantasiestoffbezug, Salontische, 1 antike Kommode mit Glasaufsatz, 1 nußb. Secretär mit feuerfester Cassé, Pfeilerspiegel mit Trumeaux, ovale und eckige Spiegel in Gold-, Nußbaum- und schwarzen Rahmen, mehrere Lüster in Goldbronce, Petroleumlüster, Toilettenspiegel, Etageren, Kleiderständler, Goldstühle, Tabourets, einzelne Sessel, 1 feine Waschgarnitur in böhmischem, geschliffenem Glas (Jagdstück) 2c. 2c.

Ferd. Müller.

Der **Wiesbadener Frauen-Verein** hat die Absicht, Ende November eine öffentliche Ausstellung seiner Arbeiten, sowie einen Ausverkauf derselben zu ermäßigten Preisen abzuhalten.

Um nun im Allgemeinen das Interesse für weibliche Handarbeiten zu heben und zu fördern, beabsichtigt der Frauen-Verein mit diesem Ausverkauf eine Ausstellung von Handarbeiten zu verbinden, und bitte ich die Einwohner unserer Stadt, uns in dieser Sache recht freundlich und bereitwillig entgegenzukommen.

Arbeiten jeder Art, als: Näh-, Strick- und Häkelarbeiten u. s. w., sowie Malereien auf Holz, Porzellan, Majolika, Holzschmuckereien 2c., kurz, jede Art Arbeit wird angenommen im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18, von der Verkäuferin desselben. Dasselbst liegen auch die näheren Bestimmungen zur Einsicht aus. Herr Cur-Director Heyl hat freundlichst seine Mithilfe bei diesem Unternehmen zugesagt und versprochen, für ein geeignetes Lokal zu sorgen. Indem ich nochmals bitte, dies Unternehmen von allen Seiten zu fördern, zeichne ich mich im Namen des Vorstandes

243 **Frau von Wurmb.**

Kriegerverein „Germania“.

Generalversammlung

Dienstag den 29. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale.

Tages-Ordnung: 1) Aufsat der Statuten, Sterberente betr.,
2) Wahl des 1. Cassirers,
3) Sedanfest,
4) Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Daunen-, Koffhaar- & Bettfedern-Lager.

5554

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken Federkissen.

Koffhaar- und Seegras-Matrassen.

Michael Baer, Markt.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen **Geschäfts-Verlegung** verkaufe sämtliche auf Lager habende **Möbel** zu ganz bedeutend reducirten Preisen und empfehle ich: Holz- und Polstermöbel in größter Auswahl, neuesten Stils und in jeder Holzart von den geringsten bis zu den elegantesten **Einrichtungen**.

W. Schwenck, Schreiner & Möbelhändler,
14562 **3 Schützenhofstraße 3.**

Bazar

10 bis 50 Bgl.-Artikel
nur 10 Paulbrunnstraße 10. 4294

Geräucherte Aale und Aal in Gelée

empfehlen **C. Bausch, 35 Langgasse 35.** 5593
Retour-Billet II. Classe nach Berlin gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5599

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten u.

H. Kimbel, Langgasse 19,

früher lange Jahre in dem Geschäft des
Herrn Zahnarztes Cramer thätig.

13245

Frankfurter Pferdemarkt-Kasse à 3 Mt. in Edmund
Rodrian's Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 92

Gerstenstroh per Gebund 15 Bfg. zu haben Stein-
gasse 3. 5570

Tagess-Kalender.

Heute Sonntag den 27. August.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Tannus-Club (S. W.). Nachmittags: Familien-Ausflug nach der Fasanerie.
Zusammenkunft um 2 Uhr am Wallmühlweg.
Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Nachmittags: Ausflug mit Familie
nach Walluf. Abfahrt 2³⁷ mit der Rheindahn.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 7 Uhr: Kirchen-Concert in der
Bergkirche.

Morgen Montag den 28. August.

Schützen-Verein. Nachmittags: Anschließen einer Ehrenschelbe.
Versammlung der christlichen Handwerker Wiesbadens, Abends 8 Uhr im
Saalbau Rende.
Zahnmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
Vereinssaale, Platterstraße.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen und Festübung.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 27. August. 148. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac
und L. Halévy. — In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Carmen	.....	Frl. Meißlinger.
Don José, Sergeant	.....	* Herr Blum.
Escamillo, Stierkämpfer	.....	Herr Ruffert.
Juniga, Lieutenant	.....	Herr Dornowak.
Morales, Sergeant	.....	Frl. Baumgartner.
Micasia, ein Bauernmädchen	.....	Herr Brünning.
Villas Vastia, Inhaber einer Schänke	.....	Herr Warbed.
Dancario, } Schmuggler	.....	Herr Kauffmann.
Remendado, }	.....	Frl. Frank.
Krasquita, } Zigeunermädchen	.....	Frau Heibel-Löffler.
Mercédès, }	.....	
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunermädchen.	.....	

Schmuggler, Volk. — Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen
sind arrangirt von Frl. A. Balbo und werden ausgeführt von D. von
Kornakki, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

* * * Don José Herr Moran,
vom Großherz. Hoftheater in Karlsruhe, als Gast.

Mittlere Preise.

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Morgen Montag, 28. August. 149. Vorstellung.

Egmont.

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende
Musik ist von L. van Beethoven.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Carl's V., Regentin der Niederlande	.....	Frl. Widmann.
Graf von Egmont, Prinz von Gaure	.....	Herr Bed.
Wilhelm von Oranien	.....	Herr Rathmann.
Herzog von Alba	.....	Herr Köhn.
Ferdinand, sein Sohn	.....	Herr Neumann.
Nachlaß, im Dienste der Regentin	.....	Herr Bethge.
Richard, Egmont's Secretär	.....	Herr Dornowak.
Silva, } unter Alba dienend	.....	Herr Lehmler.
Gomez, }	.....	Herr Kauffmann.
Märchen, Egmont's Geliebte	.....	Frl. Hell.
Ihre Mutter	.....	Frau Rathmann.
Brandenburg, ein Bürgersohn	.....	Herr Reuble.
Soest, Krämer	.....	Herr Schneider.
Jetter, Schneider	.....	Herr Holland.
Himmermann, } Bürger aus	.....	Herr Langhammer.
Seifenfabrik, } Brüssel	.....	Herr Brünning.
Bunt, Soldat unter Egmont	.....	Herr Rudolph.
Ruyssum, Invalide und taub	.....	Herr Berg.
Banjen, ein Schreiber	.....	Herr Grobeger.

Voll. Bürger. Wache.

Anfang 6^{1/2}, Ende 10 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: Martha.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Durchlaucht die Fürstin von Waldeck) nebst Gefolge
traf am Freitag mit dem Nachmittags 2 Uhr 57 Minuten auf dem Taunus-
bahnhofe eintreffenden Zuge, von Soden kommend, hier ein, begab sich
zunächst nach dem alten Friedhofe an der Platterstraße und stattete dann
den im „Hotel du Parc“ wohnenden Allerhöchsten Herrschaften von Däne-
mark und später Sr. Durchlaucht dem Prinzen Nikolaus von Nassau
Besuche ab. Die Abreise Ihrer Durchlaucht nach Soden erfolgte Abends
7 Uhr 41 Minuten vom Taunus-Bahnhofe aus.

* (Von unseren fürstlichen Gästen.) Ihre Majestät die
Königin von Dänemark und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin
von Wales nebst drei Prinzessinnen von England und zwei
Prinzessinnen von Griechenland, Königl. Hoheiten, unternahmen
am Freitag Nachmittag eine Ausfahrt durch das Nerothal. — Se. Majestät
der König von Griechenland und ein Prinz von England,
Königl. Hoheit, beehrten Abends den Pistolenschießstand hinter der alten
Colonnade mit höchstihrem Besuche. Später wohnten Ihre Majestäten der
König und die Königin von Dänemark, Se. Majestät der König
von Griechenland, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von
Wales nebst den englischen und griechischen Prinzen und Prin-
zessinnen, Königl. Hoheiten, dem Feuerwerk im Sargarten bei. Gestern
Vormittag 10 Uhr 39 Minuten reisten die dänischen, griechischen und eng-
lischen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit der Taunusbahn nach
Bad Soden und gebachten Abends zurückzufahren.

* (Se. Excellenz Graf Haffel-Wildenburg), der deutsche
Botschafter in Constantinopel, ist auf seinem Landsitz Hof Sommerberg
bei Frauenstein eingetroffen.

* (Personal-Nachricht.) Der zum Amtsrichter ernannte Herr
Gerichtsassessor Otto ist vom 1. September c. ab von Rinz am Rhein an
das hiesige Königl. Amtsgericht versetzt worden.

* (Submissionen.) Zu dem gestrigen Submissionstermin für
Lieferung der groben Schlosserarbeit an der Schlachthalle, dem Remise-
bau, Groß- und Kleinviehstall und Juchvieh-Marktthalle waren zwölf
Offerten eingegangen. Es haben sich erboten die Arbeiten bezw. die Liefe-
rungen zu übernehmen die Herren: Anton Fritton für 1847 Mt. 48 Bfg.,
Gg. Seiger für 1459 Mt. 35 Bfg., Konrad Dietrich für 1572 Mt. 71 Bfg.,
Heinrich Bülthoff für 1606 Mt. 75 Bfg., Wlth. Christmann und Fra-
drich für 1334 Mt. 81 Bfg., Wlth. Stamm für 1432 Mt. 84 Bfg.,
Jintgraf für 1307 Mt. 10 Bfg., Feinr. Horn für 1389 Mt. 82 Bfg.,
Beer für 1469 Mt. 78 Bfg., Wlth. Hansen für 1437 Mt. 81 Bfg.,
Schmidt für 1612 Mt. 66 Bfg. und Gustav Panthel für 1882 Mt. 60 Bfg.
+ (Classensteuer-Reclamationen.) Von 194 Reclamationen
gegen die Classensteuer-Berantlagung pro 1882/83 im hiesigen Landkreise
wurden 103 von Königl. Regierung auf Antrag der Kreis-Commissar
für begründet erklärt und daraufhin die entsprechenden Ermäßigungen
bezw. Steuerfreistellungen verfügt; demnach wurde nur die Reclamation
— 91 — für nicht begründet erklärt, gegen welche Beschwerde bekanntlich
ein innerhalb vier Wochen an den Herrn Finanzminister zu ergreifendes
Recurs zulässig ist.

* (Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.) Die Königl.
Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige hieselbst hat für die
Aspiranten in dem vormaligen Herzogthum Nassau auf die Tage vom
29. bis 30. September cr. — je Morgens 8 Uhr anfangend — Termin
anberaumt.

* (Für Angehörige von Soldaten.) In dankenswerther
Weise ist jetzt ein Hinweis erfolgt, wie die Angehörigen von Soldaten,
welche sich im Manöver befinden, Anhalt gewinnen, wohin mit Sicherheit
die Correspondenz an dieselben zu richten ist. Briefe an Soldaten im Ma-
növer, sofern der Aufenthaltsort nicht unzweifelhaft feststeht, sind geeignet
nach den bekannten Garnisonorten des Truppenheils zu adressiren, wo
wo aus sie auf die schnellste Weise und kostenfrei in allen Fällen an
die Adressaten nachgesandt werden.

* (Postalisches.) Die internationale Bezeichnung für „Einschreiben“
auf Postsendungen wird vom 1. Januar 1883 ab der Buchstabe R sein,
wie bereits der Buchstabe T als Bezeichnung für ungenügend frankirte
Sendungen in allen Ländern des Weltpostvereins gekannt wird. Bekanntlich
besitzt die Telegraphie seit längerer Zeit bereits eine größere Anzahl in-
ternationaler Buchstaben, so für „dringend“ D, für „Antwort bezahl-
bar“, „Vote bezahlt“ Xp. Die Schaffung dieser überall gekannten Zeichen
ist eine wesentliche Erleichterung des internationalen Post- und Tele-
graphen-Verkehrs.

* (Zum Weltpostvereins-Verkehr.) Wir machen unsere Leser
insbesondere die vielen hier weilenden Ausländer darauf aufmerksam, daß
im Weltpostvereins-Verkehr (außerhalb Deutschlands und Oesterreichs,
Ungarns) andere, als die von der Reichspost-Verwaltung ausgegebenen,
unmittelbar mit dem Francostempel versehenen Postkarten zur Ver-
sicherung nicht zugelassen werden.

* (Aufflieferung von Telegrammen durch Einwerfen
in die Briefkasten.) Es mag hier wieder darauf hingewiesen werden,
daß Telegramme auch durch Einwerfen in die Briefkasten aufgegeben werden
können. Es ist dies für solche Fälle von Nutzen, in welchen die Telegramme

Befehl

am

ab

die

Dane

affa

Abend

ität

gefi

b

stamm

Rajsh

Lau

r

alten

de

Rönd

i

Bo

Prin

Geste

ab

en

on

na

de

de

Hem

ein

a

ur

für

em

w

W

1

W

F

An

G

W

B

P

R

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P

die große Eile haben, d. h. wenn ihre Beförderung bis zur nächsten Eröffnung des Briefkastens aufgeschoben werden kann. Man erspart dann den Weg zum Telegraphenamt. Die Telegramme können zusammengefasst in einen Umschlag gesteckt, auch auf eine Postkarte geschrieben werden, müssen aber event. an der Außenseite in auffälliger Weise als Telegramm bezeichnet und durch Post- oder Telegraphenmarken frankirt sein. Ungenügend abgefracht, sondern, wenn möglich, dem Auftraggeber zurückgegeben, andernfalls aber später vernichtet.

(Die Wiesbadener Turn-Gesellschaft) veranstaltet zur Feier des dritten Stiftungsfestes Montag den 4. September im „Römer-Saal“ einen Comers, zu welchem nur die beiden anderen hiesigen Turnvereine eingeladen werden, während Samstag den 30. September im „Saalbau Schürmer“ eine Abendunterhaltung mit Ball stattfindet.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 34) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Besitzwechsel.) Herr Schneidermeister Mondorf hat das Gehöft „Zum Einhorn“, Marktstraße 30, von Herrn W. Cron für 245,000 Mark gekauft.

(Die Kreis-Synode Cronberg-Ballau) trat in Hochheim vor einigen Tagen in der evangelischen Pfarrkirche zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Aus der 17 Nummern umfassenden Tagesordnung gehen wir hervor: Regulierung der Pfarrerepensionen, Wahl dreier Abgeordneten zur Bezirksynode, Ueberweisung der Kirchen-Visitationskosten an die Central-Kirchenkasse, die Erhöhung der Stipendien für Theologie Studirende, Nichtanschluss an die preussische Landeskirche und die Zahl der Mitglieder des Bezirksynodal-Ausschusses. Der ersterwähnte Gegenstand fand einstimmige Annahme. Gewählt wurden: Pfarrer Dörr (Linke) zu Massenheim, Pfarrer Menke zu Eichborn (Mittelpartei) und Bürgermeister Simon zu Nidd (Linke). Die beiden folgenden Nummern wurden abgelehnt; über die zwei zuletzt genannten Anträge entspann sich eine lebhafte Debatte, und obgleich zwei Drittel der Anwesenden sich für dieselben erklärten, so verließen die Verhandlungen hierüber trotzdem resultatlos. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich in Hoffheim statt.

(Schiedsmann's-Institut.) In Schierstein wurden gewählt zum Schiedsmann Herr Bürgermeister A. Wirth und als Stellvertreter Herr Steinhauermeister Christian Georg für die Amtsperiode vom 1. October 1892 bis 1. October 1895.

(Für Militär-Anwärter) sind folgende Stellen vacant: In Hagenburg und Langenhahn je ein Wegmeister, Gehalt 1380 bis 1800 Mk.; in Schwerte-Holzwinden drei Stationsaspiranten, vorer 2 Mk. 50 Pfg. Tagelohn, demnach 1650 Mk. Gehalt; in Siegen (Magistrat) zwei Bureauchelfen, 1220 Mk. Gehalt; in Wiesbaden (Staatsanwaltschaft) Lohnschreiber, 20-33 Pfg. pro Bogen; in Wilhelmsfeld (Gefangenwärter am Haftlocal, Gehalt 300 Mk. und freie Wohnung.

(Landwirthschaftliche Ausstellung.) Man schreibt uns aus Montabaur, 25. August: „Mit der am 4. und 5. September hier stattfindenden Generalversammlung und Preisvertheilung des Vereins landwirthschaftlicher Land- und Forstwirthe wird eine Ausstellung von Producten des Felds, Obst- und Gartenbaues, der Blumenzucht etc. verbunden sein. Auch die in neuerer Zeit im Regierungsbezirk aufblühende Kornweidenwirtschaft wird vertreten sein. Ferner gelangen landwirthschaftliche Geräte und Maschinen, worunter wir von den zahlreich angemeldeten Gegenständen nur eine Collection der rühmlichst bekannten Geräthschaften von den Herren Gebrüder Dittmar in Heilbronn, sowie ein Modell des G. de Sabat'schen Milch-Separators hervorheben, zur Ausstellung. Anmeldungen für diese Ausstellung sind bis zum 31. August an Herrn Lehrer Schlitt hier zu richten. Die Preis-Ausstellung wird, soweit sich dies nach den bisher erfolgten Anmeldungen beurtheilen lässt, sehr reichlich besetzt werden. Nach dem Festprogramme, welches das Comité kürzlich herausgegeben hat, findet Sonntag den 3. September Abends Empfang der Gäste und gefellige Unterhaltung im Rathhauseaal statt. Montag den 4. September werden die Vereins-Angelegenheiten verhandelt, hierauf Festeffen und am Nachmittage Besuch der Ausstellung, der Wagner'schen Futterfelder, der Weiden-culturen, künstlichen Fischzuchtanstalt und Fohlenweide. Abends Bankett im Rathhauseaal. Am Dienstag findet die Vertheilung der Preise mit Musik und Abends Concert statt. Wenn uns die Witterung nicht einen bösen Streich spielt, dann wird unsere Stadt ein schönes Fest feiern.“

Kunst und Wissenschaft.

(Merkel'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: „Kaiser Heinrich IV., verfolgt von den Truppen seines Sohnes, des späteren Heinrich V., der sich gegen ihn erhebt“, von A. Roeser in Düsseldorf; „Prozeßion von der Kirche Ava loci in Rom“, von Professor D. Achenbach in Düsseldorf; „Ein Cykler“, von A. Schneider in München; „Schlenderverlauf“, von A. Bodemann in Düsseldorf; „Tilly auf der Flucht in der Schlacht bei Breitenfeld“, von Professor B. Camphausen in Berlin; „Altdeutsches Schenkemädchen“, von Professor D. Seiz in München; „Landschaft mit Schafen“, von Professor C. Juch in München; „Hund, einen Haken apportirend“, von Professor J. Decker in Düsseldorf; „Fuchs auf der Lauer“, von demselben; „Fuchs“, von F. Lange in Düsseldorf; „Interessante Lectüre“, von A. Achenbach in Düsseldorf; „Bildbebe“, von G. Bittsauer in Düsseldorf; „Ueberrausche Spieler“, von H. Plather in Düsseldorf; „Winterlandschaft“, von A. Jacobsen in Düsseldorf; „Vorbereitung zum Tanz“

von H. Demichen in Düsseldorf; „Die Gratulanten“ von demselben; „Schwedische Küste“ von A. Nordgreen in Düsseldorf.

— (Reperioir-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 3. September.) Dienstag den 29.: „Martha“. Mittwoch den 30.: „Reis-Reislingen“. Donnerstag den 31.: „Der sitgende Holländer“. Freitag den 1. September: „Kaiser-Marck“, „Wilhelm Tell“. (Reichthal: Herr Stengel, als Gast.) Sonntag den 3.: „Die Africanaerin“. (Mittlere Preise.)

Aus dem Reiche.

* (Prinz August von Württemberg), commandirender General des Garde-Corps, hat vom Kaiser den erbetenen Abschied erhalten. Das betreffende Ersuchen des Prinzen, welchem damit entsprochen ist, war durch dessen schonungsbedürftigen Gesundheitszustand motivirt.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Der 23. Verbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften) trat am 24. d. M. in Darmstadt zusammen und begann am folgenden Tage seine Verhandlungen. Vorsitzender Rizzo (Ritzig) begrüßte die Versammlung, ebenso Oberbürgermeister Dhl Namens der Stadt. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Vereinen als geeignetestes Mittel zur Beschränkung des Geldangebots eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes, sowie die Ausdehnung der Kündigungsfristen fremder Gelder und die Begrenzung der Höhe der auf einem Conto anzunehmenden Beträge zu empfehlen. Weiter sei der Anwalt zu ersuchen, im kommenden Reichstage Informationen über die Declaration des Bundesrathes zum Reichstempelgesetz zu erlangen, eventuell geeignete Schritte vorzubereiten. Ferner nahm der Verbandstag gegen eine Stimme, die der Leipziger Creditbank, den Antrag des engeren Ausschusses an: den Genossenschaften zu empfehlen, die erforderlichen Schritte zur Sicherung der Vortheile von verbandsmäßig organisirten Revisionseinrichtungen zu thun. Damit schlossen die Arbeiten des ersten Tages. Der Besuch war sehr zahlreich.

* (Bayerische Landesgewerbe-Ausstellung zu Nürnberg.) Bei der am Freitag den 25. August stattgefundenen feierlichen Preisvertheilung der Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Nürnberg wurden 1642 Medaillen, und zwar 156 goldene, 374 silberne, 1000 bronzene und 112 Anerkennungsmedaillen vertheilt. An demselben Tage fuhr zur Feier des Geburtsstages des Königs Ludwig der Aeronaut Securus bei prächtigem Wetter und unter dem Jubel einer 35-40,000 Personen zählenden Menge mit seinem Ballon auf, stieg 1800 Meter und landete glücklich. Die electriche Beleuchtung und die Illumination des Ausstellungsparkes sollen äußerst prächtig gewesen sein.

Vermischtes.

* (Das Hochzeits-Geschenk der Provinz Westfalen für den Prinzen Wilhelm von Preußen), das in Alstina in der Silberwarenfabrik von Arnold Kanne angefertigt wird, ist nahezu vollendet. Es ist dies ein silberner Tafelaufsatz, ca. 1 Meter hoch, ebenso künstlerisch erbaute als ausgeführt. Das Ganze ist im Stile des 17. Jahrhunderts'scher Epoche gearbeitet; den Fuß des Hauptkörpers nehmen zwei größere Figuren, beide sitzend, ein und zwar die Minerva mit dem Zahnrad, auf einem Kanonenrohr ruhend, während ein Knabe ihr den Eisenhut-Reich reicht. (Eisenhut, ein Künstler des Mittelalters, der erst in neuerer Zeit gewürdigt worden, lebte um 1581 in Warburg.) Die zweite Figur ist die Landwirthschaft (Ceres mit Pflug und Aehren). Den mittleren Theil des Ganzen bilden vier Bagen aus der Zeit des 30jährigen Krieges, während der darauf ruhende Postal an seiner Spitze, als Griff, das westphälische Pferd zeigt. Der Tafelaufsatz ist außerdem mit Kränzen, Medaillons, kleineren Figuren und den westphälischen Städtewappen reich verziert. Das Geschenk, das beiläufig bemerkt, 38,000 Mark kostet, ist eine überaus prächtige statische Ehrengabe der Provinz, die sicher allgemeinen Beifall finden dürfte.

— (Ueber Goethe's Haarlocken) schreibt ein Wiener Freund Ottilie von Goethe's: „Es kommt vor, daß Autographenhändler mit Zeilen von Goethe's Hand auch Haarlocken ausbieten, die des Dichters Stirn beschattet haben sollen. Auch rühmen sich hier und da Verehrer Goethe's, eine solche Reliquie zu besitzen. Für gewöhnlich wird die Echtheit derartiger Seltenheiten angezweifelt, doch mit Unrecht. Wen es wundert, daß unser Dichtersfürst wie ein eisser Seladon seine Locken gar so freigebig verschenkt habe, dem gibt folgende Thatsache die gewünschte Aufklärung. Goethe mußte von Zeit zu Zeit sein Jupiterhaupt einem der Haarkünstler Weimar's anvertrauen, um das schöne, wallende Greisenhaar färzen zu lassen. Der Friseur, den schwärmerische Bewunderer des Dichters zu einem Lockenraube verleitet hatten, wurde bald seines Vorthells gewahr und ließ seine Schere unbarmherzig auf dem Haupte des Altmeisters mähen. Er beschwor die reichsten Vorbeerkränze bedecken. Goethe war nachsichtig genug, den Lockenräuber selbst dann noch gewähren zu lassen, als er erfuhr, daß der Figaro Weimar's mit den allzu reichlichen Abfällen gute Geschäfte machte. Er mochte wohl gedacht haben: „Der Schelm ist nicht der Einzige, der von meinen Abgängen leben will!“

— (Sehr interessante Fernsprecher-Versuche) sind zwischen den Centralstationen Köln und Elberfeld kürzlich gemacht worden, wobei man das zwischen den beiden Städten liegende unterirdische Telegraphen-Kabel benutzte. Jedes von der aufgebenden Station dem Telephon

anvertraute Wort wurde auf der annehmenden, wie die „Elberf. Ztg.“ von betheiligter Seite erfahren hat, auf's Deutlichste verstanden und damit der Beweis geliefert, daß auch mittelst des gewöhnlichen Fernsprechers auf weite Entfernungen sicher oberirrt werden kann. Zu den interessantesten Fernsprechversuchen zwischen Paris und Brüssel nimmt man bekanntlich das Mikrophon zu Hilfe. Die bei den Versuchen zwischen Köln und Elberfeld zur Anwendung gekommenen Telephone waren aus der bekannten Fabrik von Siemens & Halske in Berlin. Es wäre interessant, wenn seitens der Telegraphenverwaltung derartige Versuche auf noch weitere Entfernungen, etwa zwischen Köln und Frankfurt, oder gar zwischen Köln und Berlin angestellt würden.

— (Für reiche Patrioten.) Aus Goslar a. Harz kommt folgende Mittheilung: „In einem Kreise von Alterthumsfreunden wurde hier heute, nachdem man die Malereien im Kaiserhause und sonstige Sehenswürdigkeiten der alten Kaiserstadt in Augenschein genommen hatte, in den Räumen des Zwingers die Frage erörtert: „Welcher Patriot in Deutschland wohl in der Lage und geneigt sein würde, das in unmittelbarer Nähe des Kaiserhauses belegene Unikum, ein burgartiges, historisches Bauwerk grauer Vorzeit (21 Fuß starke Mauern) mit herrlicher Rundschau und Parkanlagen, den Zwinger in Goslar a. Harz für den Preis von 20–25,000 Mark käuflich zu erwerben, dieses werthvolle Kleinod als eigenes Heim zu wählen, event. der Goslar'schen Kaiserpfalz in der Weise zu bediagen, damit dasselbe in seiner antiken Form der Nachwelt erhalten bleibe.“ Es wurde beschlossen, diese Frage den weitesten Kreisen zu unterbreiten, und der Kaufmann Theodor Meyer in Goslar mit der Empfangnahme von Anfragen und deren Beantwortung beauftragt.“

— (In der Conrad'schen Mord-Affaire) ist durch den mit den Nachforschungen betrauten Criminal-Commissar Meizier, wie aus Berlin geschrieben wird, ein neuer Umstand ermittelt worden, welcher für die Beurtheilung des Falles von großer Erheblichkeit ist. Es ist nämlich festgestellt worden, daß die unberechnete D. in Charlottenburg am Tage der That, 12. August, in der Mittagsstunde von Conrad, zu dem sie bekanntlich in näheren Beziehungen stand, einen Brief erhalten hat, durch welchen Conrad ihr mittheilt: „Seine Alte habe sich erhängt, die Thüre sei von innen verriegelt gewesen, er habe einen Schlosser holen müssen, um sie zu öffnen.“ Dieser Brief ist zwischen 7 und 8 Uhr Morgens in einem Briefkasten in der Nähe des Othobahnhofes geworfen worden; er ist also zu einer Zeit geschrieben, zu welcher die Oeffnung der verriegelten Thüre noch gar nicht erfolgt war. Conrad hat demnach von dem Tod seiner Frau bereits gewußt, als er an dem bezeichneten Tage nach Hause kam, den Schlosser herbeiholt und durch das Fenster einstieg. Unmittelbar darauf ist er verhaftet worden und hat also keine Gelegenheit mehr gehabt, an seine Geliebte zu schreiben. Letztere war vor einigen Tagen ebenfalls in Haft genommen worden, da man sie als Mitwisserin in Verdacht hatte; derselbe erwies sich aber als durchaus grundlos und es erfolgte daher ihre Freilassung.

— (Eine Schönheits-Concurrenz.) Anlässlich des St. Stephans-Festfestes hat in Budapest unter anderen öffentlichen Vergnügungen auch eine „Concurrenz der schönsten Frauen“ auf der Palatin-Insel stattgefunden. Der Jubrang zur Jury in diesem interessanten Wettstreit war ein überaus starker, und nur ca. 150 Damen gelang es, bis vor den Richterstuhl der Schönheit vorzubringen. Diese rekrutierten sich — so erzählt der Feuilletonist eines Budapest'schen Blattes — aus allen, zum Theile aus den besten und jedenfalls aus den schönsten Schichten der Bevölkerung. Jede Einzelne trat vor den Tisch der Jury und nannte ihren Namen; man nahm sie in Augenschein und hat sie in einem Nebengemache der Entscheidung zu harren. Vor der Entscheidung wurde aber jede nochmals vorgelassen, um mit ihrer Schönheit in die Schranken zu treten. Dann versammelte man sie alle zu einer Generalrevue. Schließlich gelang es, sich in der Auswahl von zehn der liebrendsten Candidatinnen zu einigen, aus deren Kreis die Schönheitskönigin mit Würde herausgefunden wurde. Der erste Preis fiel einem holden, sechzehnjährigen Mädchen zu: Fräulein Cornelia Szekely, der Tochter eines Beamten an der königlichen Tafel. Und diese Allerschönste ist eigentlich gar nicht schön; ihr Hauptreiz besteht in einer jugendlichen Anmuth, welche die gestrenge Jury bestach. Die schöne Cornelia besitzt einen durchsichtigen, blendend weißen Teint, schelmische braune Augen, einen kleinen Mund und reiches, dunkelbraunes Haar; aber das niedliche Mündchen ist nicht schön gezeichnet, die Füße sind unregelmäßig und dem ganzen Köpfchen fehlt das schöne Ebenmaß. Die Einwürfe gegen ihre Schönheit verschwinden aber, wie bemerkt, vor dem natürlichen Reize und dem Jugendglanze, der über das weisse Gesichtchen ausgebreitet ist. Und dabei will die kleine Götze noch schöner erscheinen, als sie ist. Vergebens verlangte die Jury ihr Porträt zurervielfältigung, vergebens umdrängten sie die Redacteure der belletristischen Blätter mit dem gleichen Verlangen. Sie wies alle Bitten unerschütterlich ab und gab auch den Grund davon an. In irgend einer berühmten kunstfertigen Schneiderwerkstätte wird eben jetzt eine märchenhafte, verführerische Robe der niedlichen Königin im Reiche der Schönheit, Cornelia I., angefertigt, in dieser neuen Robe will sie sich photographiren lassen und diese Photographien sollen dann an alle Blätter Europas versendet werden. Vorläufig muß sich Europa gedulden, bis die Schneidermamsell ihr Werk fertig gebracht hat. Der Cornelia zuerkannte Preis besteht in einem kostbaren goldenen Armbande, das in Brillanten eine schöne Rose zeigt. Das Armband trägt die Inschrift: „Der Siegerin bei der großen internationalen Schönheits-Concurrenz in Budapest am 20. August 1882.“ Der zweite

Preis und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Preis war nicht minder werthvoll und bestand ebenfalls in einem brillanten-besetzten Bracelet. Die Jury achtete darauf, daß unter den Preisgekrönten Beantwörter der verschiedensten Art figurirten, und so bieten diese zehn auch eine Musterkarte ungarländischer Schönheit, die in hellen und dunklen Augen glänzt und fankelt, bald in der weissen Haut, bald im dunklen Teint, bald im Gold der Haare, bald im Rabenschwarz der Locken stetig zur Geltung kommt.

— (Nerven als Nähmaterial.) Das Neueste auf dem Gebiete der Operationstechnik ist, wie ein englisches Fachblatt berichtet, die Verwendung von Nerven zum Vernähen von Wunden. Früher wurde dazu Seide oder Silberdraht verwendet, deren Wiederentfernung aus der Wunde selbst eine Operation machte. Seit Einführung der antiseptischen Wundbehandlungsmethode kann man auf ein aus organischen Substanzen bestehendes Nähmaterial, das, nachdem es die Vereinigung der Wundränder bewirkt, während des Heilungsprozesses in der Wunde selbst einheilen konnte: man erfindet das sogenannte Katgut, d. i. Thierdärme, die besonders präparirt und zu Fäden zusammengebreht sind. Und es ist Thatsache, daß ein großer Theil der Menschheit, nämlich alle diejenigen, die sich einer Operation unterwerfen mußten, auf diesem Wege in ihren Körper thierische Bestandtheile dauernd aufgenommen haben, allerdings ohne jeden Schaden. Doch auch das Katgut scheint nicht das Ideal eines Nähfadens zu sein, und so kamen denn englische Chirurgen auf den Gedanken, thierische Nerven dazu zu verwenden. Als Material wurde der Nervus ischiadicus des Kalbes benutzt und soll sich durch größere Festigkeit und Glätte vor dem bisher gebräuchlichen Katgut auszeichnen. Und da sprechen nervöse Leute noch von „zarten“ Nerven....

— (Ritt für Pferdeheute.) Zum Ausfüllen der Risse und Spalten in den Hufen der Pferde empfiehlt die Thierarzneischule in Paris, zwei Theile Guttapercha und ein Theil gekochenes Ammoniakharz zusammenzuschmelzen. Der Huf wird dann sorgfältig gereinigt und der Ritt mit einem erwärmten Messer eingetrieben. Er wird so hart, daß er das Einschlagen von Nägeln gestattet.

— (Der reichste Zweispänner der Welt.) So lange überhaupt Aufzeichnungen über derlei Dinge existiren, wurde eine so colossale Schnelligkeit von einem Zweispänner nicht erreicht, als jüngst von jenem des Herrn Frank Wort in New-York. „Die Swifteller“, ein brauner, ganz „Edward“, ein Fuchs-Ballad, beide von amerikanischer Zucht, welche ganz vorzüglich zusammenpassen, liefen schon oft die englische Meile im reinen Trab in etwas weniger als 2 Minuten 21 Sekunden; am 7. September 1881 liefen sie dieselbe in 2 Minuten 19 1/2 Sekunden und am 13. Juli d. J. brachten sie gar nur 2 Minuten 16 1/2 Sekunden, welche exorbitante Leistung von einem offiziellen Richter-Collegium angesehenen Persönlichkeiten aus der Traberportwelt constatirt wurde. Die beiden Pferde liefen folglich in einem Tempo, in welchem eine deutsche Meile in elf Minuten 12 1/4 Sekunden oder in einer Stunde ganz nahezu 5 1/2 deutsche Meilen zurückgelegt wären. Unsere gewöhnlichen Eisenbahnpersonenzüge machen aber nur 4, höchstens 4 1/2, die Gültzüge 6 Meilen in der Stunde. Die beiden Traber liefen also um ein sehr Bedeutendes schneller als ein Personenzug, und nur um ein Geringes weniger geschwind als ein Gültzug. Ihr Eigenthümer hat sie aber auch zu hübschen Preisen angekauft. Der „Edward“ bezahlte er im Jahre 1878 mit 12,000 Dollars, und für „Swifteller“ gab er einen anderen Traber, welcher 3000 Dollars gekostet hatte, und 15,000 Dollars baar. Beide zusammen kosteten demnach 30,000 Dollars oder 60,000 Gulden in Gold.

— (Aus der Instruktionstunde.) Unteroffizier: „Was ist der Soldat seinem Vorgesetzten schuldig?“ — Soldat: „In der Regel Nichts, denn den traut er sich nicht anzupumpen.“

— (Der angehende Mathematiker.) Vater (zu seinem Sohne, mit dem er über Feld geht): „Nun, Friß, könntest Du mir wohl sagen, wie man am leichtesten die Zahl der Schafe jener Herde, die sich dort umherummelt, ermitteln könnte?“ — Friß: „Gewiß, Papa, ich zähle einfach die Beine und dividire durch vier.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Silesia“ von Hamburg und „Rhinland“ von Antwerpen am 25. August in New-York angekommen.

Räthsel.

Mit Unrecht verhaßt in Stadt und Land,
Bin ich, wenn ich zu Wasser diene,
Zum Ziel zu führen, oft allein im Stand.

Auflösung des Räthfels in No. 194: Der Brief.
Die erste richtige Auflösung sandte Jenny Reinemer.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Reell! Reell's Pap. Hühneraugenpulver kauft m. nur acht bei Dahle & Schild, Langg. 3. Bei Richter, w. d. Kaufpr. zuzugabe. Al

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat September

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pf.

149

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Tanzmusik.

14065

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21.

Vorzügliches Lagerbier aus der Nass. Actienbrauerei. Gute, kalte Küche. Schöner Spaziergang, prachtvolle Aussicht, angenehmer Aufenthalt. Reelle, prompte Bedienung

Otto Horz, Restaurateur. 3381

Römersaal.

Concerthaus & Ball-Local.

Meine neu hergerichteten Localitäten, welche der Ehre des Besuches Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches gewürdigt wurden, empfehle ich den geehrten Vereinen unter Zusicherung reellster Bedienung.

4969 Achtungsvoll **E. Günther.**

Restauration, Wein- und Bier-Wirthschaft

„Zum Mohren“,

Reugasse 15.

Reugasse 15.

Mittagstisch 1 Mark (im Abonnement billiger).

Reine Weine und Aepfelwein.

Frankfurter Lagerbier.

Reichhaltige Speisekarte. 867

Restauration „Zum weissen Lamm“,

am Markt. 628

Restauration zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an à Mk. 1.20,

im Abonnement bei Abnahme von 12 Karten 1 Mark.

Bowlen-Wein per Flasche 60 Pfennig zu haben Römerberg 1. 11251

Erbenheim.

Der hiesige Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ hält bei Gelegenheit der Einweihung seiner neuen Fahne ein **großes Gesang-Fest** unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musiklehrer **C. Merten** von Wiesbaden ab, wozu bereits viele hiesige und auswärtige Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, und ladet hiermit alle Freunde des Vereins und des Gesanges ergebenst ein.

Beginn des Gesanges: Heute Sonntag Nachmittags von 2 Uhr ab auf dem Festplatze an der Mainzerstraße. Abends 8 Uhr: Beginn der Fest-Bälle in den Lokalen der Herren **H. Stemmler** und **G. Roos**.

Morgen Montag Nachmittags (bei günstiger Witterung): Zug auf den Festplatz. Abends 7 Uhr: Ball in dem Lokale des Herrn **Ch. Stemmler** „Zur schönen Aussicht“ an der Wiesbadenerstraße, und sind hierbei alle Theilnehmer herzlich willkommen.

5337 Im Namen des Vereins: **Der Vorstand.**

Erbenheim.

Bei der heute Sonntag den 27. und morgen Montag den 28. August hier stattfindenden Fahnenweihe und dem Gesangsfeste des Gesangsvereins „Gemüthlichkeit“ haben wir die Restauration an diesen beiden Tagen auf dem Festplatze übernommen und wird es unser eifrigstes Bemühen sein, alle Gäste durch Verabreichung ausgezeichneten Speisen und Getränke auf das Beste zu bewirtheten und laden hierzu ergebenst ein.

H. Weiss,

Hofmann,

Gastwirth „Zur Weiskenburg“. Gastwirth „Zum Lounus“.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Specialität in Kaffee und Zucker.

Empfehle Kaffee und Zucker in ganz vorzüglichen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Bei Mehrabnahme entsprechender Rabatt.

3854

A. Renner, H. Burgstraße 1.

Schöne Erdbeerpflanzen, gute Sorte, sind zu haben. Näh. Säfnergasse 3. 4185

Polizei-Verordnung.

Wer einen Hund in fremdem Jagdgebiete bei sich hat und außerhalb der öffentlichen Wege ohne Erlaubnis des Jagdberechtigten frei herumlaufen läßt, sowie Derjenige, dessen Hund, ohne von Jemanden mitgenommen zu sein, allein in der angegebenen Weise frei herumläuft, wird mit Geldbuße von 3 bis 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft. Ausgenommen von dieser Strafbestimmung sind jedoch Hirten bezüglich ihrer bei der Herde befindlichen Hunde.

Rgl. Regierung, Abtheilung des Innern.
Wiesbaden, 19. Febr. 1878. gez. von Meusel.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Der Rgl. Polizei-Director.

Wiesbaden, 22. August 1882. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Auszug aus der Feuer-Polizei-Verordnung vom 25. Juli 1882.

§. 1 u.

§. 2. Zur Vermeidung von Feuergefahr werden folgende Vorschriften gegeben:

1) Es ist untersagt, bei offenem Lichte zu dreschen, Flachs und Hanf zu schwingen oder zu hecheln, Vieh zu füttern mit offenem Lichte oder mit offenem Feuer über den Hof, die Straße, auf die Speicher oder an Orte zu gehen, wo leicht feuerfangende Sachen sich befinden. 2) Das Trocknen des Holzes auf den Dächern, Kaminen, Herden und Ofenröhren, sowie des Flaches und Hanfes auf Backöfen und in der Sonne innerhalb der Orte und an den Häusern, sowie 3) das Tabakrauchen in Scheunen, Ställen, in der Nähe von Stroh und überhaupt an allen Orten, wo leicht entzündliche Sachen sich befinden, ist untersagt. 4) Asche und von Feuerstätten kommende Kohlen sind nur in wohlverschlossenen feuerfesten Gefäßen in Kellern oder in besonders dazu hergerichteten feuerficheren Gruben aufzubewahren. 5) Stroh, Heu, Reiserholz, Flachs, Hanf und andere leicht entzündliche Sachen dürfen weder auf den Speichern der Wohngebäude, noch in der Nähe der Schornsteine, noch an Orten hingelegt werden, wo sie vom Feuer erreicht werden können. 6) Scheitholz darf in Wohngebäuden nur wenigstens 0,5 Meter von Schornsteinen entfernt aufbewahrt werden. 7) Die Zwischenräume zwischen Gebäuden bis zu sechs Metern dürfen nicht mit Reiserholz, Wellen, Stroh und anderen leicht feuerfangenden Gegenständen ausgefüllt werden. 8) Heu-, Stroh- und Fruchtstober und ähnliche Vorrathshäufen dürfen nur in einer Entfernung von wenigstens 40 Metern von Gebäuden aufgesetzt werden. 9) Streichzündhölzer dürfen nicht an Orten aufbewahrt werden, an welchen sie von Kindern erreicht werden können.

§. 3 u.

Vorstehender Auszug aus der Feuer-Polizei-Verordnung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es im eigenen Interesse der hiesigen Einwohner liegt, die gegebenen Vorschriften streng zu beachten.

Die diesseitigen Executivorgane sind angewiesen, Zuwiderhandelnde unnachlässig zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, 15. August 1882. Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau des Verwaltungs-Gebäudes der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hieselbst sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I:** die Zimmer-Arbeiten incl. Material-Lieferung, **Loos II:** die Schieferdecker-Arbeiten (deutsche Deckung) incl. Material-Lieferung, **Loos III:** die Spenglerarbeiten incl. Material-Lieferung, **Loos IV:** die Lieferung von gußeisernen Säulen und gewalzten Eisenträgern.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 2. Septbr. Vormittags 9 Uhr** auf dem Stadtbauamt,

Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichlichen Offerten portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen **vom 26. August ab** während der Dienststunden nach 9 Uhr Morgens im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 23. August 1882.

Lemcke.

Submission.

Die Herstellung eines Kanals von dem Landhause No. 2 (Kaufmann) bis zur Nordgrenze des Brieger'schen Besitzthum (No. 32) in der hinteren Parkstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Der Submissions-Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 6. September Vormittags 11 Uhr** im Zimmer No. 29 des Stadtbauamts anberaumt und sind bis zu dieser Zeit Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dort abzugeben. Die Bedingungen nebst den Kostenanschlags-Auszüge liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der üblichen Dienststunden zur Einsicht aus und können die für die Submission zu benutzenden Offerten-Formulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 23. August 1882.

Der Stadt-Ingenieur.

Richter.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. August Nachmittags 5 Uhr werden die Plätze zum Aufstellen von Schaubuden, Carroussell u. zu dem am Sonntag den 3., Montag den 4. und Sonntag den 10. September c. dahier stattfindenden **Kirchweihfesten** öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 23. August 1882.

Der Bürgermeister.

Seulberger.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 29. August Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT der städtischen Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Dyna Beumer**, Premiere chanteuse des Grand concert populaires Padeloup de Paris (Sopran), Fräulein **Zelte Moriam**, Pianistin, Herr **Jules de Swert**, Königl. Preuss. Concertmeister und Kammervirtuos (Cello), und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nicht reservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Spiegelgläser und Goldleisten

empfiehlt unter reeller Bedienung

4759 **M. Offenstadt**, 17 Dogheimerstraße 17. Stb.

Eine sehr vollständige, grüne **Nipp** garnitur mit **Portièren** und **verschiedene andere Möbel** sind Umzugs halber zu verkaufen Rheinstraße 50.

Hochelegante **Kinderwagen** (Korb- und Kastenwagen) Lager bei **Aug. Hassler**, Langgasse 48.

Ein noch gutes **Leder-Handlöfcherchen**, 58 Ctm. lang 16 breit, 23/24 hoch, zu kaufen gesucht Dranienstraße 54 Hinterhaus, Parterre.

Vorzügliches Flaschenbier

direct vom Eis Schwalbacherstraße 55.

4455

Apfelwein vorzüglichster Qualität in $\frac{1}{4}$

und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu haben bei
Franz Hunger, Flaschenbier-Händler,
 Wellrichstraße 33 und Schwalbacherstraße 39.

5029

96% prima Spiritus,
 96% extrafeiner Weinsprit,
 reinen Kornbranntwein,
 Arac, Rum, Cognac,
 Franzbranntwein,
 Tafel- und Einmach-Essige

empfehlte in bester Waare

F. Gottwald,

13 Marktstraße 13.

3878

Ia neues Mainzer Sauerkraut

per Pfund 12 Pfg.

5319

Ia neue holländ. Vollhäringe

per Stück 10 Pfg.

empfehlte

A. Renner, kl. Burgstraße 1.

**Neues Sauerkraut,
 eingemachte Gurken.**

5187

A. Schott, Wilschberg 4.

Vorzüglicher Räucher-Lachs

frisch eingetroffen.

5518

F. A. Müller,

Abelhaidestraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Täglich billiger Verkauf

von allen Sorten Möbel und Betten

20 Goldgasse 20.

3670

**Die so beliebten
 Gartenmöbel (Natureichen)**

in frischer Sendung angekommen Nerostraße 20.

2684

Zink-Badewannen

der Art und Größe zu verkaufen und zu vermieten bei
J. D. Conradt, Häfnergasse 19.

3 Bahnhofstrasse 3.



Futter-Schneidmaschinen,
 Schrotmühlen,
 Rüben-Schneidmaschinen,
 Frucht-Reinigungsmaschinen,
 Tauchepumpen zu 28 Mark,
 stählerne Hengabeln & Dunggabeln,
 Pferdekruppen und Heuransen

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.

Alle Arten Möbel, Glas und Porzellan, wie neu, billig
 abgegeben Wellrichstraße 7, 1 Stiege hoch.

523

Fr. Lautz,

Ecke der Moritz- und Albrechtstraße,

bringt sein wohlfortirtes Lager in Flurplatten, als:
 Thonplatten, Mosaikplättchen, Trottoirsteine etc.,
 sodann Wandbekleidungsplättchen, Kanal- und Drain-
 röhren, Rahmen mit Deckel und Koste, Einflüssen,
 Rändelröhren etc. in empfehlende Erinnerung.

6773

Baufach. Die Weiß- und Schwarz-

steinfabrik von **L. Braun** (in Viebrich a. Rh. (früher
 Gg. Lembach) hält ihr Fabrikat unter Zusicherung reeller
 und billiger Bedienung bestens empfohlen.

2878



Kohlen,



stets frische Förderung und prima Qualität.

9950

J. L. Krug, Rengasse 3.

Ruhrkohlen,

Ia Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen,
 sowie feingespaltene Anzündholz, buchene Wellchen und
 Lohfuchen empfiehlt billigt

32

Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.

Ia Kohlen Ia,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im
 Kleinen empfiehlt

4

Jacob Weigle,
 Friedrichstraße 28.

Kohlen:

Ia sehr stückreiche Ofenkohlen à 16.50 Mt. } per Fuhr von
Ia gew. Rußkohlen (größte Sorte) à 19.50 " } 20 Centnern
 franco Haus Wiesbaden bis auf Weiteres direct aus dem
 Schiffe zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Blekel**,
 Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Centner Rabatt.

Viebrich, den 20. August 1882.

99

Jos. Clouth.

Die echte französische Wiche

3942

ist zu haben Wehnergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)



Desinfectionsmittel



aller Art empfehlen **Dahlem & Schild**, Langgasse 3. 4982

Acht verschiedenes Insecten-Pulver, Fliegenleim und
 Fliegenpapier empfiehlt

5194

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von **M. Autsch**,
 conc. Hebamme, befindet sich Brand No. 4 in Mainz.
 (Strenge Discretion.)

4141

Die Blüth-Brennanstalt von **M. Schäfer**, vormals
E. Müller, befindet sich Friedrichstraße 12, Mittelbau,
 2 Stiegen hoch.

4932

**Ankauf getr. Herren- und Damenkleider,
 Möbel etc.** **S. Sulzberger**, Kirchhofgasse 4. 5041

Getragene Kleider, Weibzeug und Betten werden
 zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 4091

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
 reinigt, sowie Hosen, welche durch das
 Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

108

W. Hack, Häfnergasse 9.

Zum Abschluß von Renten-Versicherungen hält sich
 bestens empfohlen **W. Halberstadt**, Hellmündstr. 21a. 2541

„Janus“,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Geschäftsstand ult. 1881.

Versicherungssumme	Mk. 57,478,390.
Versicherte jährl. Renten	270,758.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	2,895,765.
Bis Ende 1881 bezahlte Versicherungs-Capitalien	16,208,763.
Reservefonds	13,546,189.

Auskunft wird ertheilt und Prospective und Antragsformulare werden gratis verabreicht bei

Carl Schellenberg,

13497

Wiesbaden, Goldgasse 4.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen **W. Bickel,** Agent in Wiesbaden, 20 Lauggasse 20.



Anlagen von Haus-Telegraphen, Telephonen und Sprachröhren

werden solid und billigst unter Garantie ausgeführt von

C. Theod. Wagner,

Telegraphen-Fabrik,

Wiesbaden, Goldgasse 6.



Frister & Rossmann's

Singer- 1298

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb, Ferner:

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt überhaupt existirenden Verbesserungen empfiehlt unter reeller Garantie zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Petroleum-Heizöfen

neuester Construction billigst bei 1591

J. D. Conradt, Häfnergasse 19.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit von Herrn L. Reitz betriebene **Tapeziren-Geschäft**, Saalgasse 3, übernommen habe und dasselbe fortführen werde.

Mit der Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, gebe zugleich die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meinen werthen Kunden stets zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Adolph Scheid, Saalgasse 3.

NB. **Rohhaare** können nach wie vor mit der Maschine geputzt werden. **D. D. 518**

Auf Obiges Bezug nehmend, theile meinen werthen Kunden Freunden und Gönnern mit, daß ich das seit Jahren von meinem Manne betriebene **Tapeziren-Geschäft** an Herrn **Adolph Scheid** abgetreten habe. Für das seither geschenkte Vertrauen dankend, bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Achtungsvoll **Lorenz Reitz Wwe.**

„Phönix“,

ohne Schiffschen nähend, beste Nähmaschine der Welt,

empfehlen

Fr. Becker, Mechaniker,

7 Michelsberg 7.

2844

Pfaff-Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,

Webergasse 42. 207



J. KEUL, Ellenbogengasse No. 12, Wiesbaden, am Königl. Schlosse. 3749

Größtes

Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Bazar für Gelegenheits-Geschenke jeder Art

Verkauf zu streng realen und billigsten Preisen.

Plafonds (Zimmer-Decken)

Meine Specialität im Tapeziren von Plafonds (ohne waschen der auf denselben sitzenden Farben) bringe in empfehlender Erinnerung. Ausführung in einigen Stunden unter Garantie der Haltbarkeit.

Jos. Bindhardt, Tapezireur,

3398

14 Mauergasse 14.

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Smirna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bettdecke.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäft ist Sonntag Nachmittag geschlossen.

Das Geschäft ist Sonntag Nachmittag geschlossen.

Hch. Lieding,

Gold- und Silberarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16,

Parterre,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Schmuckstücken. Reparaturen aller Art, sowie Gravirungen und Eiselirungen etc. werden in geschmackvollster Weise billig und prompt ausgeführt.

Anfertigung aller Art von Bijouterien, Bestecken u. s. w. auf Bestellung. Ankauf von Gold, Silber und Juwelen.

Spezialität: Reparaturen von Uhren, Brillen, sowie Vergolden und Verfilbern.

4456

Blitzableiter (Spezialität).

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anlegen von

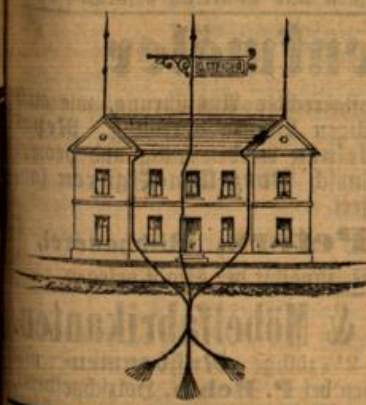
Blitzableitern

unter Garantie. 12610

Referenzen stehen zu Diensten.

NB. Auch untersuche ich ältere Leitungen mittelst Galvanometers auf deren Leitungsfähigkeit.

Georg Steiger,
Platterstraße 1d.



Spezialität in Zahnbürsten,

Methode von Dr. Pierre & Pfeffermann,

anerkannt praktischste und haltbarste Sorten, empfiehlt billigst

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung, verschiedene Garnituren, einzelne Betten und Sopha's billig zu verkaufen Friedrichstraße 11.

4499

Bethanien-Verein.

Evangel. Diaconissen-Verein für Privat-Krankenpflege.

Frankfurt a. M., gr. Kornmarkt 4.

Die Diaconissen widmen sich freiwillig aus Liebe zu Gott und den Menschen dem Krankendienst. Auf Verlangen werden sie nach auswärts gesandt. Arme werden unentgeltlich gepflegt.

3877

F. Eilers, Insp.

Wirtzfeld'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen,

44 Rheinstraße 44.

Beginn des Winter-Semesters: Montag den 18. September Morgens 9 Uhr.

4802

Für Damen.

Mit dem 1. September beginnt ein neuer Coursus im Zuschneiden und Modellzeichnen, und bitte, Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

Louise Hoffmann Wwe.,
Marktplatz 3.

6148

Zuschneide-Cursus für Damen u. Kindergarderobe.

Es können bei mir jederzeit Damen eintreten zum Unterricht im Zuschneiden, Musterzeichnen und Anfertigen von Damengarderobe. Der Unterricht wird nach Klemm'scher oder nach einer von mir seit 10 Jahren gelehrt und praktisch befundenen Methode erteilt, auf Wunsch bei den Damen im Hause. Auch werden Damen- und Kinder-Costüme geschmackvoll, billig und rasch angefertigt, sowie zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet, letzteres stets so rasch, daß die Damen darauf warten können, auf Wunsch auch bei den Damen im Hause.

14106

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit meine Werkstätte zur Anfertigung von Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten in empfehlende Erinnerung. Reparaturen, sowie Vergoldungen und Verfilberungen werden schnell, gut und sehr billig ausgeführt.

4231

Chr. Klee, 24 Webergasse 24.

Musikalien- & Kunsthandlung,
Piano-Magazin,
Leih-Anstalt von Musikalien & Piano's.
B. Pohl, 7 Taunusstraße 7,
gegenüber der Trinkhalle.
110

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33. 108
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.
Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,
25 Taunusstraße 25
(in der Nähe der Trinkhalle).
Große Auswahl von Pianinos und
Flügeln nur eigener Fabrication.
Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen
und Stimmungen. 104
1880: Düsseldorf, I. Preis.
1881: Melbourne, Goldene Medaille.

Piano-Magazin 105
Reparaturen. (Verkauf & Miethe). Stimmungen
Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsaffortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager
zum Verkaufen und Vermiethen.
106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's
von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4. **Piano-Magazin.** Webergasse 4.
Reichhaltiges Lager in **Pianino's** berühmter Fabriken:
Rich. Lipp & Sohn u. c.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Bücher-Ankauf.
Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,
Kupferstiche, Handzeichnungen u. c. werden fortwährend
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
Handlung von **Jacob Levi, alte Colonnade 18.** 109

Fensterglas
in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfiehlt **M. Offenstadt,**
4758 **17 Dohheimerstraße 17 im Seitenbau.**

Für Spezereihändler! Ein Kaffeebrenner und
ein Real mit Schubladen
zu verkaufen bei **W. Münz, Neßgasse 30.** 5499

Für Schuhmacher! Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Leder-Geschäftes verkaufen wir
unsere sämtlichen Artikel zu und unter dem Einkaufspreise.

Gebrüder Kahn,
19 Kirchgasse 19.

Dasselbst ist auch per 1. October ein Laden zu verm. 4381

Louis Zintgraff,

13 Neugasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Neugasse 13, Wiesbaden.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe jeder Art.
Complete Kucheneinrichtungen von den einfachsten
bis zu den feinsten.

Ferner empfehle: Schmiedeeiserne Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Flaschenschränke und Gartenmöbel, Eis- und Fliegenschränke, Badewannen, Zimmerbonchen, Wasch-, Brüg- und Mangelmaschinen, Tisch- und Hängelampen, Rasen-Mähmaschinen u. c. 10180

Karl Kögel Wwe.,

Manergasse 8,
empfiehlt ihr Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohfühlen, Lodenstühlen, Tabourets, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 7011

Grabdenkmäler

in großer Auswahl und kunstgerechter Ausführung, wie auch Grabeinfassungen zu billigen Preisen vorrätig. Reparaturen an alten Grabsteinen werden billig und prompt besorgt. Auch werden auf Wunsch Porzellan-Figuren (auf Denkmäler anwendbar) geliefert.

W. J. Peters, Bildhauerei,
719 Blatterstraße, zunächst der Stadt gelegen.

Für Schreiner- & Möbelfabrikanten.
6-700 Quadratfuß 2-2 1/2 zöllige Kuchbännen- und Buchen-Diele sind abzugeben bei **P. Rehm, Holzschneiderei, Antermühle bei Eltville a. Rh.** 5189

Für Architekten.

Eine Anzahl gut erhaltener architektonischer Werke billig zu verkaufen Herrngartenstraße 5, Parterre. 5454

Wegen Auszug billig abzugeben: Ein Regulirfüllöfen mit Mantel und Marmorplatte. Näheres Expedition. 5489



Ein schöner Schnurrbart,

die herrlichste Gierde des Jünglings, wird in kurzer Zeit, wie auch Vollbart, durch den berühmten **Dr. Ehlert's Saarbalsam** hervorgebracht. Per Büchse Mk. 2.25.

In Wiesbaden bei **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23. (H. 37420.) 13

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Co.,

Dresden, Marienstrasse 20.

In Wiesbaden nur allein ächt zu haben bei **Dahlem & Schild**, Langgasse No. 3, **H. J. Viehöver**, Marktstrasse 23, **Fr. Blank**, Louisenstrasse 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 13 a. 222

CALLET & Co's, Nyon (Callet & Meyer Nachf.)

Theerschweifelseife

bewährt sich seit Jahren als das beste Mittel,

Hautkrankheiten und Unreinheiten

jeder Art, Flechten, Schwinden, Kupfernasen, Hitzpocken, Ausschläge, Haar-, Barteschuppen und -Krusten, Mitfresser und Finnen etc. vorzubeugen und zu beseitigen, und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Zur Vermeidung von Täuschungen verlange man ausdrücklich: **CALLET & Co's Theerschweifelseife** in gelber Enveloppe. Das Stück à 80 Pfg. in allen Apotheken und guten Drogenhandlungen.

In Wiesbaden in den Droguerien **Viehöver, Möbus, Simon und Dahlem & Schild**; in Homburg in der Droguerie **Kreh**; in Hofheim und Flörsheim bei Apotheker **Scherer**. (H. 3 x.) 13

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr leicht trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im August 1882.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 4242

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Sammtliche Farben, sowohl trocken als auch in Öl, **erster Lacke, Terpentine, Leinöl** etc. zu den billigsten Preisen und bester Qualität empfiehlt

J. C. Bürgener.

Ein **Hahn** mit sechs Hühnern (Bantam) billig abgegeben Marktstraße 10. 5465

Die letzten zehn Tage meines Ausverkaufs.

Die sämtlichen Vorräthe, welche zum Detail-Geschäft gehören, als wie:

Cigarren, Cigaretten, Tabake
und eine Parthie **Weichsel-Spitzen**,
verkaufe jetzt noch zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Siegmund Baum,

Cigarren-Fabrikant,

24 Kirchgasse 24.

Mein **Comptoir** und **Lager** befinden sich vom 10. September d. J. ab **Rheinstraße 66a, Parterre.**

Cigarren

per Stück 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Pfg., besonders mache auf **El Buen Colos 6 Pfg.** per Stück aufmerksam, bei Abnahme von mindestens $\frac{1}{10}$ Mille Rabatt, empf. hst 4412

Louis Schüler, Neugasse 15.

Das graue Fräulein.

(17. Fortf.) Eine Tatra-Novelle von Martin Fun.

Helen hatte jetzt Zeit, sich darin umzusehen. Es war groß, niedrig, mit vier Fenstern und sehr sauber. Auf einer Seite stand, an dem Fenster entlang, eine Bank mit Lehne, davor ein Tisch; in einer Ecke befand sich ein mächtiger Ofen mit Ofenbank, die übrige Möblierung bestand in einem Schrank und einigen Stühlen, Alles von polirtem Fichtenholz. Durch eine offen stehende Seitenthüre sah man in ein kleines Schlafzimmer. Der Fußboden war noch etwas feucht; wahrscheinlich war er dem vornehmen Besuch zu Ehren am selben Morgen erst gescheuert worden.

Nach kurzer Zeit trat die Försterin ein in Begleitung eines etwa fünfjährigen, schwarzäugigen Knaben, der scheu an der Thüre stehen blieb und seine Verlegenheit dadurch verbergen zu wollen schien, daß er so viele Finger in den Mund steckte, als darin irgend Raum hatten. Die Försterin brachte ein Glas saure Milch oder, der gelblichen Farbe nach zu urtheilen, eigentlich Sahne, auf einem Teller ein Stück weichen Schafkäse, dazu noch einen Teller, Messer und Gabel.

„Nach za pace,“ sagte sie wieder und strich mit freundlichem Grinsen Helen lieblosend über die Schulter, nahm ihr die Reitgerte und Handschuh aus der Hand und trat dann bescheiden zurück, während Helen der vortrefflichen Milch und dem fetten Käse alle Ehre anthat. Unterdeß näherte sich der schwarzäugige Junge in Umwegen, sich an der Wand herumbrückend, der fremden Dame und betrachtete sie mit solcher Aufmerksamkeit, daß ihm dabei unwillkürlich die Hand aus dem Munde sank. Helen hatte das Randver bemerkt, sie wandte sich um und gab ihm einen Silbergulden, den er schnell ergriff und mit großer Freude besah, während er einen langsamen Rückzug antrat.

„Komm her, Jancsi,“ ermahnte ihn die Mutter auf slowakisch, „und laß der gnädigen Frau die Hand!“ Aber Jancsi hatte sich schon in's Freie geflüchtet, den Gulden fest in die Hand schließend. „Wenn es Ihnen gefällig ist, Miß Durham,“ sagte Ernd eintretend, „so könnten wir aufbrechen; der Förster sagt, vier bis fünf Stunden werden wir bis zum Gipfel des Djumbir brauchen.“

Helen schürzte ihr Reitkleid auf, nahm einen Bergsteigshelm, den der Reitknecht getragen hatte, dann machte sich die Gesellschaft auf den Weg: voran der Förster, dann Helen und Ernd, zuletzt

der Reittknecht, einen Korb mit Schwaaeren tragend. Die Försterin verabschiedete sich unter vielen Handlüssen, und der schwarzzüngige Junge guckte lachend hinter der Hausthüre hervor, den Fortgehenden nach.

Der Weg führte zuerst durch prachtvollen Fichtenwald, stieg dann, sich am Bache hinschlängelnd, mäßig an; der Wald blieb rechts, während die Straße dicht am Wasser mit zwei bis drei Fuß hohem Vergampfer bewachsen war, von dessen gekräuselten Blättern der Thau noch nicht ganz verschwunden war.

„Nehmen Sie Ihr Kleid besser auf, Miß Durham, Sie werden sonst einen so unendlichen Schnupfen bekommen, daß Ihnen alle Bergtouren auf lange verleidet werden. Ich werd' als guter Kamergad nach der anderen Seite schauen.“

Helen trug unter dem Reittleide Beinkleider von dunklem Flanell, wie die Engländerinnen sie oft auf dem Lande zu tragen pflegen, wenn sie nicht in Toilette sein wollen, — dazu Leder-gamaschen und starke Bergschuhe. Sie schürzte ihr Kleid von starkem, dunkelgrauem Wollstoff hoch auf und schritt rüstig zwischen den hohen, nassen Ampferbüschen hin, die so üppig wuchsen, daß sie dem Pfade kaum seinen schmalen Raum ließen, durch die Wasserpfützen, die vom Regen der letzten Woche noch stehen geblieben waren. Hier und da mußte man den Bach überschreiten, von einem der großen Steine, über welche er hinschäumte, zum anderen springend; der Weg führte dann eine Strecke am anderen Ufer hin, am Fichtenwalde, durch Preiselbeergebüsch, an dem die rothen, säuerlichen Früchte, hin und wieder auch noch eine der zierlichen weißen, rosa angehauchten Blüthen hingen; nach einer knappen Stunde machten die hohen, schlanken Fichten den gnomenhaften Zwergkiefern Platz.

„Jetzt sind wir im wirklichen Bergrevier,“ sagte Helen freudig. „Sehen Sie, Graf Honsy, wie originell diese kleinen Bäume aussehen, wie fest und zierlich sie sind! Und nicht einer gleicht dem anderen, der eine neigt sich nach rechts, der andere nach links, man sieht, wie der Wind sie zerzaust, und doch ist keiner umgebrochen, alle haben den täglichen Kampf bestanden.“

„Ja, es sind ganz scharmante Burschen, sie haben dicke Köpfe und kurze Beinchen, wie die Zwerge. Ich mag sie auch gern, wenigstens weichen sie von der langweiligen Alltäglichkeit der schlanken, präden Fichten ab.“

„Schelten Sie mir die Fichte nicht! Sie ist einer der schönsten Waldbäume, und der Fichtenwald hat eine ganz besondere Frische, er ist voller Moos und Farrenkraut.“

„Besonders wenn er schlecht gehalten ist, wie in unseren Bergen. Sie würden aber auch meine heimathlichen Wälder schön finden, Miß Helen.“

„In Unter-Ungarn gibt es,“ dachte ich, „keinen Wald, da ist ja die einförmige, fruchtbare Ebene.“

„In dem wirklichen Allsöb wohl, aber mein Heimathskomitat liegt auf der Grenze zwischen Bergland und Ebene; es enthält die riesigsten Eichenwälder! Denken Sie, heilige Eichenhaine! — Dort wohnen, fern von Dörfern und Städten, die Hirten mit ihren Heerden —“

„Hirten und Heerden in Eichenwäldern?“ fragte Helen verwundert.

„Ja, ungeheure Schweineheerden, die Eichel gibt eine vortrefliche Schweinemast.“

Helen unterdrückte ein Lächeln; die Unterhaltung stodte, denn der Weg wandte sich links durch das Kienholzgebüsch und führte eine Stunde weit ziemlich steil dem Berggrüden zu. Die kleinen Kiefern wurden immer zwerghafter, verkrüppelter und seltener und hörten endlich ganz auf. Der Förster, der eine Strecke gegangen war, blieb stehen und schlug vor, auszuruhen.

„Sind wir schon auf dem Gipfel?“ fragte Helen. Der Förster war Soldat gewesen und verstand etwas Deutsch.

„Nicht ganz, Gnädige!“ sagte er. „Sind viele Spizen, — eins, zwei, drei, vier. — Aber ist heiß — und müd sind, wird gut sein, ausruhen.“

„Sehen Sie sich auf diese Bank von Stein,“ sagte Ernd, einen Plaid auf ein Felsstück brekend; „Sie können sich so bequemer umschauen.“

(Fortsetzung folgt.)

„Goethe“.

Ein Erinnerungsblatt zum 28. August.

Niemals gab sich Goethe der heute so beliebten Stoff- und Effecthascherei hin, sondern, eine durch und durch gesunde Natur, ließ er Eindrücke und Erfahrungen völlig in sich ausreifen, nahm die Stoffe ganz und voll in sich auf, ehe er an ihre dichterische Bearbeitung ging. Deshalb ist jenes Wort, das er einst über sich selbst gesprochen hat: „er sei niemals nach Idealen gesprungen, sondern habe seine Gefühle sich zu Fähigkeiten kämpfend und spielend entwickeln lassen“, ein wahr empfundenenes. Jene Eiken und Brüten, das unseren heutigen Poeten eine unerläßliche Schaffensbedingung zu sein scheint, war seinem mehr receptiven Wesen fremd — der Augenblick, das frische, warme Leben gaben ihm den Stoff, und frisch und lebenswahr sind auch seine Gestalten, voll Liebe und Lebensüberfluß und jener Wahrhaftigkeit und Lebensschönheit, die in so wirksamem Gegen-satz stehen zu dem Schmelzen der Dichterlinge, den geschmiegelten Bannern mit griechischem Profil und Salonmanieren der modernen Dichter-Epigonen. In allen seinen Schöpfungen gewahren wir das gesunde, offene Auge, das sich die Dinge in ihrer reinen, eigenthümlichen Wesenheit, so wie sie waren und nicht wie sie sein sollten, zeigte.

Eine wunderbare Fähigkeit war ihm verliehen, Welt und Menschen zu begreifen, die Natur in ihrer innersten Reinheit zu empfinden, zu allen Tiefen des menschlichen Individuums hinabzusteigen, ohne sich mit dessen Daseinschwere zu belasten, und nur so konnte er idealisiren, ohne den Boden der Realität zu verlassen. Das allein gibt seinen Dichtungen jene verführende und erlösende Weiße, die uns bei ihrer Lectüre überkommt — sie lehren uns Welt und Menschen verstehen, und lieben und söhnen uns mit den Widerwärtigkeiten des Augenblicks aus, indem sie das Gefühl und Bewußtsein der Natur und unseres innigen Verhältnisses zu ihr in seiner ganzen Reinheit wieder in uns herstellen. Alles bei Goethe ist reine Menschlichkeit, entgegen jenen gepriesenen Idealisten, die eine schwärmerische Verachtung aller Erdenherrlichkeit predigen, für die sie uns einen ganzen Himmel voll abstrakter Genüsse bieten. Wir lernen in seinen Schöpfungen erst die Welt in ihrer vollen Herrlichkeit und Schönheit würdigen, und ist er im höchsten Maße Idealist.

Auf's Innigste verbunden mit seinem bewunderungswürdigen Verstandniß für alles Menschliche und Natürliche ist seine Productionsweise. Es ist nichts Seltsames, daß oft jahrelange Pausen, Zeiten der Ruhe und Erholung bei ihm eintreten, in denen er gar nichts schafft, sondern sich ganz dem Studium und der frischen Empfänglichkeit hingibt. Und auch seine Vorliebe für den Verkehr mit dem Volke zeugt für sein tiefes Interesse an jeder Individualität. Oft genug hat man es ihm verargt, wenn er sich stundenlang mit einfachen Leuten aus dem Volke unterhielt, während er sich gegen zubringliche Bewunderer und hochgestellte Personen ablehnend zeigte. Auch in diesem anscheinend zweifelhaften Umgange offenbart sich wieder jenes bewunderungswürdige Gefühl für die Schranken alles Menschlichen, die er die „Fortificationslinien des menschlichen Daseins“ nannte, denn so vertraut er sich auch zeigen mochte gegen Jedermann, er vermischte sich dennoch mit Niemand — er ließ sich nur herab, blieb stets der „Olympier“, der den Menschen am Menschen studirte.

In unserer Zeit des krankhaften Umhertastens, in der der Dichtergott voll kindlicher Lüsterheit an Allem sich versucht und sein Ausruhen kaum frühzeitig ermattet und zu Grunde geht, scheint es wohl gerathen, an der ruhigen Energie und selbstbewußte Natürlichkeit Göthe's zu erinnern, die seinem Styl jene köstliche Klarheit und Anmuth, seinen Gestalten jene unnachahmliche Wahrheit und Lebensfrische gaben, welche bei unserer heutigen Vielschreiberei stark vermisst werden.

Mögen diese Zeilen zum Erinnerungstage unserer rastlos schreibenden Mitwelt, den berufenen und begnadeten Dichtern sowohl, wie den unberufenen Dichterlingen und den schrecklichen Blaustämpfern, die ohne Gnade und Barmherzigkeit jahraus, jahrein ihre Strickbeutel voll ungenießbarer Novellen und Gedichte über uns entleeren, ein Mahnruf sein, innewohnend in der seichten Massenproduction, und zu bedenken, daß „non multa sed multa“ mehr wie allen Anderen den „Rittern vom Geiste“ als heilige Devise gelten muß.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. September c. Nachmittags 4 Uhr soll zufolge Verfügung des Königl. Amtsgerichts III. dahier vom 5. August d. J. das den Geschwistern Friedrich, Ottilie und Joseph Weismüller dahier gehörige dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Stallgebäude und 2 Rth. 7 Schub oder 51,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelfläche, No. 133 des Lagerbuchs, belegen auf der Hochstätte zwischen Wilhelm Garnier und Karl Jung, taxirt zu 10,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. August 1882.

Die Bürgermeisterei.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß der von der verlängerten Parkstraße vor der Dietsenmühle abweigende Feldweg im Distrikt Ansum durch Bauwerk für Neubauten in der Sonnenberger Gemarkung stark beschädigt wird und die an den Gemeindevorstand von Sonnenberg gerichteten bezüglichen Reclamationen erfolglos geblieben sind, wird die Benutzung jenes Weges durch anderes als landwirtschaftliches Fuhrwerk hiermit verboten und sind die Feldhüter angewiesen worden, die Zuwiderhandelnden zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 24. August 1882. Der Bürgermeister. Conlin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. August, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, will Herr Kaufmann **Abraham Stein** von hier in seinem Magazin Kirchgasse No. 18 versteigern lassen:

80 verschiedene Oefen, eine neue, geachtete Decimal-Waage mit Schiebgewicht und von 10 Ctr. Tragkraft, 1 schwere Winde, 3 gebrauchte, eiserne Bettstellen, 4 geschnitzte Sessel, 1 Nähmaschine, sodann Handwerks-Geräthschaften aller Art, u. A.: Schreiner-, Küfer- und Zimmermanns-Hobel, Zwingen, Sägen &c.

Die Handwerks-Geräthschaften &c. sollen zuerst und die Oefen am 11 Uhr ausbezogen werden.

Wiesbaden, 23. August 1882. Im Auftrage:

Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Ausverkauf sämtlicher Saararbeiten

zu sehr billigen Preisen.

H. Knolle, Grabenstraße 3.

Glaser-Diamanten,

Brantanz-Rahmen und Rahmen für Photographien zu realen Preisen empfiehlt

M. Offenstadt, Dohheimerstraße 17, Stb.

Reines u. halbreines Kiefernholz,

30, 35, 40, 45, 50, 60 und 70 Mm. stark,

C. A. Keppel, Holzhandlung.

Lager im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn. 5151

Zu verkaufen:

Ein großer Drahtkäfig für Lachtauben, Preis 20 Mark,
ein schöner do. " Tischkäfigen, " 15 "
ein einfacher do. " Ansehn, " 4 "
ein eisernes Blumengefäß für 42 Töpfe, " 15 "
sämtliches in der Expedition d. Bl. 5152

Eine gute Nähmaschine ist sehr billig zu verkaufen.
Expedition. 5383

Schützen-Verein.

Montag den 28. August wird eine Ehrenscheibe auf Stand ausgeschoss. Der Vorstand. 173

Handwerker-Versammlung.

Sämtliche christliche Handwerker Wiesbadens und der Umgegend werden zu einer morgen Montag den 28. August Abends 8 Uhr im „Saalbau Rendle“ stattfindenden Versammlung eingeladen. Zur Besprechung kommt die Handwerkerfrage und ihre Segner. 5551

Gewerbliche Fachschule zu Wiesbaden.

Der Unterricht des Winter-Semesters beginnt am 18. September Morgens 8 Uhr und dauert 5 Monate. Derselbe erstreckt sich auf alle Fächer des Zeichenunterrichts, insbesondere des **Fachzeichnens für alle Geschäftszweige** (Bau-, Bekleidungs- und Kunstgewerbe), ferner auf alle Gegenstände im Deutschen, auf bürgerliches und technisches Rechnen, Geometrie, gewerbliche Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, Physik, Mechanik, auf constructives und ornamentales Modelliren. Der Unterricht wird von sechs Lehrern an allen Tagen der Woche von Morgens 8—12 und Nachmittags von 2—8 Uhr in dem neuen Gewerbeschul-Gebäude, Welltrichstraße 34, erteilt. Das Honorar für das Winter-Semester beträgt 18 M. Für Schüler, welche nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen Theil nehmen wollen, tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Bedürftige und talentvolle Schüler können von der Zahlung eines Schulgeldes ganz oder theilweise entbunden werden. Programme und nähere Auskunft auf dem Bureau des Gewerbevereins und bei dem Unterzeichneten. Auswärtigen wird auf Anfragen das Programm kostenfrei zugesandt.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:

24

Ch. Gaab.

„Zur Krone“ in Sonnenberg.

Heute Sonntag den 27. August findet die Nachkirchweihe statt, wozu freundlichst einladet

Ph. Noll.

Für gute Speisen und Getränke, sowie Frankfurter Bier im Glas und Flaschenbier ist bestens gesorgt. 5545

Rheinischer Trauben-Brusthonig,

allein ächt mit beigebedrucktem Fabrikstempel, von vielen Ärzten wie den Herren Sanitätsrath Dr. C. Rüß, Dr. Graefe, Dr. Gessellius, Dr. Lange u. s. w. als bestes, angenehmstes und 241

sicherstes Hustenmittel

empfohlen; zu haben in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz 2; F. A. Müller, Delicatessenhandlung, Adelsheidstraße 28; C. Bausch, Langgasse 35.

**Bürstenwaaren,**

nur selbstverfertigte, in bekannter, bester Qualität, empfiehlt billigt P. Becker, Bürstenmacher und Frotteur, 4933 Langgasse 10. Hinterhaus.

Eine Chaise longue, 2 Sessel, 3 Fenster, Rips-Vorhänge mit Fransen und Haltern, sowie 2 noch gut erhaltene Teppiche zu verkaufen Adlerstraße 23. 4265

Koffer empfiehlt A. F. Lammert, Sattler, Meßgeraasse 37, nächst der Goldaasse. 8040

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 68

Zu verkaufen

Sopha und 6 **Sessel** Kirchhofsgasse 9. 432

Bohnen-Schneidmaschinen neuester Construction zu verleihen bei **D. Michel**, Römerberg 38. 4992

Kartoffeln per Kumpf 32 Pfg. und **Weizenstroh** billig abzugeben Dohheimerstraße 32. 5440

Die von **Bettlers** in Dresden offerirten

Mammuth-Erdbeerpflanzen

sind auch hier zu haben, per 50 Stück **Mk. 1,50** statt **Mk. 5,50**, **Geisbergstraße 22, I.** 5388

1/2 Stück 1881r Pfälzer Wein zu verkaufen. Näheres Expedition. 5354

Unterricht.

Anfangs September c. beginne ich mit einem **Cyclus zur Belehrung in der modernen französischen Sprache**, im Abonnement, für Herren und Damen, Abends 8 Uhr. Näheres in meiner Wohnung. 5274

Marie de Boxel, Geisbergstrasse 5, II. St. Eine **Engländerin** wünscht **Sprach-, Musik- und Sing-Unterricht** zu ertheilen. Näheres **Frankfurterstraße 12**. 5269

Eine **staatlich geprüfte, erfahrene Lehrerin** mit besten **Empfehlungen** wünscht **Unterricht** zu ertheilen. Mäßiges Honorar. Off. sub M. F. 40 an die Exp. erb. 4788

Ein **Stud. phil.** wünscht **Privat- und Nachhilfsstunden** zu ertheilen. Näh. Expedition. 5298

Ein **Ober-Primaner**, welcher mit Erfolg zu den unteren Classen beider Gymnasien vorbereitet, hat noch eine freie Stunde zu vergeben. Gef. Offerten beliebe man unter L. M. 32 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 197

Eine **gebildete Dame**, sprachkundig und musikalisch, offerirt sich den **Kurfremden** entweder für **Unterricht** oder auch zur **Gesellschaft**. Näh. Exped. 2530

Ein **Fräulein**, geprüfte **Lehrerin** für höh. **Töchterchule**, ertheilt **Nachhilfsstunden** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 14831

Stenographie in 20 Stunden. Näh. Exped. 5368

Eine **bestens empfohlene Klavierlehrerin** wünscht noch einige Stunden zu befehen. Mäßiges Honorar. Gef. Offerten sub J. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4787

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Röberstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 10564

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14804

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

Den **An- und Verkauf von Geschäfts- und Landhäusern**, sowie **Bauplätzen** vermittelt **W. Halberstadt**, Hellmundstraße 21a. 3377

Villen und Geschäftshäuser in besten Lagen zu verkaufen durch **Ch. Falke**, Saalgasse 5. 7182

Zu verkaufen ein **Edhaus** in schöner, freier Lage, das sich zum **Alleinbewohnen**, **Vermiethen** und auch zu einem **Geschäftsbetriebe** eignet. Näh. Exped. 11551

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 153

Ein in einer ruhigen, frei gelegenen und gesunden Straße befindliches, dreistöckiges **Wohnhaus mit Garten**, auch für eine einzelne Familie geeignet, ist zu verkaufen oder per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 1412

Ein **kleines Landhaus** an der **Frankfurterstraße** oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 28 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5522

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres Expedition. 914

Das **Haus Hermannstraße 10** mit zwei Werkstätten für 32,000 **Mark** zu verkaufen. Anzahlung 3000 **Mark**. Restkaufpreis lange Zeit unkündbar à 4 1/2 pCt. Näheres daselbst eine Stiege hoch rechts. 3781

Das **Haus Adolfsenerweg 9** mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am **Wald** gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Bleichstraße 11**. 14911

Ein **Haus** in der **Tannusstraße**, das sich zu jedem **Geschäftsbetrieb** eignet, ist zu verkaufen. Offerten unter E. K. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten. 520

Ein **kleines Haus** mit etwas Garten, gelegen an der **Emserstraße**, zu verkaufen. Näheres Expedition. 5461

Bauplatz an der **Kapellenstraße** (schön gelegen) zu verkaufen. Näheres Expedition. 1610

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** in guter Lage ohne **Haus** zu kaufen gesucht. Offerten an **W. Halberstadt**, Hellmundstraße 21a, erbeten. 5479

Ein rentables Geschäft

ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen **Gesundheits halber** sofort abzugeben. Gef. Offerten unter E. R. 150 postlagernd erbeten. 5538

Bäckerei zu verkaufen.

In **Mainz** ist eine frequente **Bäckerei** mit **Haus**, ganz in der Nähe des neuen **Central-Bahnhofs**, preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **W. Halberstadt**, Hellmundstraße 21a. 5470

Ein wohlgl. Herr wird geb., einer j. Frau zur **Verbesserung** eines rentablen Geschäftes mit einem **kleinen Capital** zu helfen. Gef. Offerten unter S. 228 wolle man bei der Exped. d. Bl. niederlegen. 5581

600 Mark u. gr. Verschm. auf **1 Jahr** sofort oder zum **1. September** zu **6 pCt.** Zinsen gef. Offerten unter **W. Y. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5461

16,000 Mark auf gute **Nachhypothek** bei pünktlicher **Zinszahlung** gesucht. Offerten unter A. R. 70 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 5147

200 Mark gegen **Sicherheit** und gute **Zinsen** gesucht. Off. unter E. E. postlagernd erbeten. 5566

Gesucht auf ein **Unterpfand** (Ziegenkäse), **7000 Mk.** gegen eine **Hypothek** von **4000 Mk.** Offerten unter M. M. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5577

6-7000 Mark auf erste **Hypothek** sofort auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4878

20,000 Mark auf gute, erste **Hypothek** zum **6. October** auszuleihen. Näh. Exped. 5566

Pension

für junge Ausländer

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründlicher Unterricht in der Grammatik, Conversation und Correspondenz nach bewährter Methode. Näheres in der Expedition d. Bl. 362

Wer theilhaftig sich mit, eine **Erfindung zu patentiren?** Offerten unter P. P. 4 postlagernd Wiesbaden erbeten. 4211

Geprüfte Krankenpflegerin, früher Schwester im rothen Kreuz, empfiehlt sich im Massiren, nassen Abreibungen, Schröpfköpfe- und Blutegelsetzen, sowie Nachtwachen. Frau **Gladen**, Neugasse 11, 2. Etage. (Hw. 1018.) 13

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im **Anfertigen von Kleidern**, von den einfachsten bis zu den feinsten Costümen, bei billiger Berechnung. Auch werden Kleider umgeändert und schnell und billig besorgt. Näheres **Röderstraße 20, Parterre.** 4335

Eine perfekte **Damenschneiderin** empfiehlt sich zur **Anfertigung eleganter Damen-Anzüge** in und außer dem Hause. Näheres **Walramstraße 35, Parterre.** 4928

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 25. August Vormittags verschied nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Wilhelmine Belz**, geb. **Wurz**. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

5562 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche bei dem uns betroffenen herben Verluste unseres

Wilhelm Roos

so innigen Antheil nahmen und denselben zu seiner Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Kriegerverein „Germania“ für die überaus zahlreiche Beileidigung und den erhebenden Grabgesang.

Wiesbaden, den 26. August 1882.

5730 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine angehende Verkäuferin, welche ihre Lehrzeit in einem größeren Manufacturwaaren-Geschäft bestanden hat, sucht zu Anfang September anderweitige Stellung. Näh. Exped. 5569

Ein anständiges Mädchen, im **Maschinennähen**, sowie im **Ausbessern** sehr geübt, sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 5534

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. H. Dohheimerstraße 6, Hinterhaus, Parterre. 5514

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. H. Schwalbacherstraße 5, 2 St. 5422

Ein geb., junges Mädchen sucht Stelle zur Vervollkommenung im Haushalt, und wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Näh. Taunusstraße 19, 3. Stock. 5070

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 32 im Seitenbau links. 5424

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle bei Kindern oder in einem kleinen Haushalte. Näh. Röderstraße 25. 5490

Ein ordentliches **Hausmädchen**, welches **perfekt serviren und bügeln kann**, sucht zum 15. September Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5553

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches im **Kleidermachen**, überhaupt in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht auf den 1. September eine Stelle als **Hausmädchen**. Näheres in der Expedition d. Bl. 5547

Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches die feine bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. September eine passende Stelle bei einer kleineren Familie. Näheres Rheinstraße 57. 5561

Eine junge, kinderlose Wittwe sucht auf 1. October oder später Stelle bei einer ruhigen Familie; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Exped. 5558

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und gute Zeugnisse aufweisen kann, sowie Hausarb. gründl. versteht, sucht zum 1. September oder später Stelle. Näh. Exped. 5555

Ein junger Mann aus achtbarer Familie sucht bei einer Herrschaft Stelle als Diener. Näh. Exped. 5477

Ein junger, militärfreier Mann sucht Stelle als Diener. Näheres Kirchgasse 30, Hinterhaus 1. St. rechts. 5426

Ein starker **Küfer** (Rheingauer) mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Langgasse 11, 4. Stock. 5542

Ein gew. Herrschafts-Diener,

gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stelle. Näh. Exped. 5580

Personen, die gesucht werden:

In ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft wird eine tüchtige **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen gesucht. N. Exp. 5410

Eine geübte **Maschinen-Näherin** auf Weißzeug (Wheeler & Wilson), sowie einige jüngere Mädchen, die das Weißnähen erlernt haben, per sofort gesucht. 5198

Adolf Stein, kleine Burgstraße 6.

Lehrmädchen gesucht Geisbergstraße 10. 5521

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Feldstraße 25 im dritten Stock. 5552

Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 Stiege. 5180

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, welches nur in Herrschaftshäusern gedient hat, wolle sich vorstellen im „Kaiserbad“ im 2. Stock. Eingang im Herrn-müllgäßchen. 5395

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9. 5513

Ein Mädchen wird gesucht Taunusstraße 55. 5515

Eine gutbürgerliche Köchin

wird gesucht. Näh. Exped. 5557

Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 21, 1 St. h. 5560

In einen bürgerlichen Haushalt wird ein zuverlässiges Mädchen auf 1. September gesucht Dambachthal 5. 5568

Ein nettes **Badenmädchen** in ein sehr feines Geschäft gesucht, ferner 3 gew. Zimmer- und Hausmädchen, sowie 6 reinliche Dienstmädchen durch **Th. Linder**, Faulbrunnensstr. 10. 4306

Ein Hotelzimmermädchen, 1 Köchin für eine Wirthschaft und 1 braver, junger Biertellner gesucht; 1 tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle in einem Herrschaftshaus durch **Feilbach**, kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre links. 5576

Lehrling

für eine größere **Gärtnerei** gesucht. Näh. Exped. 5584

Ein guter **Malergehülfe** findet Beschäftigung. Näheres Rheinstraße 58. 4353

Ein tüchtiger **Knecht**, der Feldbau versteht, gegen guten Lohn gesucht Moritzstraße 15. 4354

Grundgräber, 8-10 Mann, bei guter Bezahlung, sowie **Fuhrleute** gesucht Blatterstraße 5a. 4366

Tüchtige **Schreiner** gesucht. Näh. Mauergerasse 23. 5417

Junger **Hausbursche** gesucht Friedrichstraße 33. 5540

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
102 W. Münz, Metzgergasse 30.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Per 1. October zu miethen gesucht in der Wilhelmstraße eine geräumige, elegante Bel-Etage von circa 10–12 Zimmern, Bade-Einrichtung, zum Wiedervermieten geeignet. Gef. Offerten an Chr. Falker, Saalgasse 5, erb. 5386

Annonce.

Gesucht wird für eine kleine Familie von 3 Personen eine schöne, ruhige, unmöblierte Parterre- oder 1. Stock-Wohnung von 6–8 Zimmern nebst Zubehör, eventuell eine dem entsprechenden, elegante Villa in der Nähe der Wilhelmstraße, womöglich am Wilhelmplatz, oder sonstwo in dieser Gegend. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre F. Untere Promenade 49, Hamburg v. d. Höhe, zu senden. 5391

Gesucht Pension für eine Dame in einer Familie oder bei einer Dame. Adressen nebst Preisangabe unter W. F. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5539

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von 3–4 Zimmern mit Zubehör in einem ruhigen Hause. Preis circa 600 Mark. Offerten bittet man Bahnhofstraße 10, 2. Stiegen hoch, abzugeben. 6559

Eine Hochparterre-Wohnung:

1 Salon, 3 Schlafzimmer (auch nur 2, wenn das dritte im 1. oder 2. Stock zu haben ist) und gute Pension in einem freundlich gel. Landhause (am liebsten Sonnenberger- oder Parkstraße) ges. Adressen unt. E. W. T. an die Exped. erbeten. 5579

In der Lehrstraße oder deren Nähe wird auf 1. October ein gut möbliertes Zimmer zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter S. 9 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4340

Eine Beamten-Wittwe mit Kindern sucht in anständigem Hause eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu miethen. Offerten unter B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5578

Angebote:

Bahnhofstraße 10, Bel-Etage, Salon mit Balkon und 4 große Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Louisenstraße 20, 1. St. Anzusehen v. 10–12 Uhr. 5315

Bleichstraße 8 ist die Bel-Etage von 5–6 Zimmern und Balkon per October zu vermieten. Näh. im Laden. 782

Bleichstraße 16, Part., schön möbl. Zimmer zu verm. 3519

Elisabethenstraße 18 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9147

Geisbergstraße 8, elegant möbl. Zimmer zu verm. 5587

Geisbergstraße 10, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 5519

Villa Geisbergstraße 19

möblierte Wohnung zu vermieten. 3707

Helenenstraße 9 im Hinterhaus ist ein kleines Dachlogis per 1. September zu vermieten. 3873

Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, je 5 Zim., Mans., Balcon u. Zubeh., vom 1. Oct. möbliert oder unmöbliert zusammen oder getheilt zu verm. 1172

Lehrstraße 1a möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 4946

Lehrstraße 2, 1. Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5575

Louisenstraße 36, Bel-Etage, ein großes möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf 1. October zu verm. 5330

Louisenstraße 41 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 4767

Mauergasse 13, Vorderhaus, ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde auf October zu verm. 5541

Villa Mainzerstrasse 24

möblierte Familien-Wohnungen

mit od. ohne Pension.

121

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm. 3882

Neugasse 3, Parterre, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3882

Oranienstraße 16, Bel-Etage, Salon nebst großem Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 503

Rheinstraße 5 ist eine Hochparterre-Wohnung von 2 Zimmern und die 3. Etage ganz oder getheilt zu verm. 191

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 547

Schillerplatz 3 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 558

Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Infanterie-Caserne ist ein gut möbliertes Zimmer, am 1. October event. schon früher beziehbar, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 4 im Laden. 474

Sonnenbergerstraße 26 ist zum 1. October eine kleine Wohnung im Nebenhaus an eine einzelne Dame oder eine stille Familie billig zu vermieten. 543

Webergasse 39, 2 Treppen rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn auf 1. September zu verm. 533

Welltrichstraße 39 ist per 1. October eine elegante Bel-Etage mit Balkon zu einem sehr mäßigen Preise zu vermieten. Näheres daselbst. 3344

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Metzgergasse 27 im Metzgerladen. 4488

Möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Küche Adelhaidestraße 16. 5403

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension und Gartenbenutzung billig zu verm. Mainzerstraße 46, Bel-Etage. 5501

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör in der unteren Friedrichstraße zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5 im 1. Stock. 3166

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Kirchhofsgasse 4. 5040

Eine möblierte Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Bleichstraße 1. 4979

In einer Villa am südlichen Abhange des Geisberges ist die möblierte Bel-Etage (4 Zimmer und Erker) mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. Taunusstraße 2. 4671

Bel-Etage, elegant möbliert, von 7 Zimmern und Küche ganz auch getheilt zu vermieten Geisbergstraße 5. 5111

Ein großes, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Steingasse 3, 1. Stiege hoch. 4963

Für Herren schön möbl. Zimmer, auch Pension, und eine gerade Mansarde zu haben nahe beim Kochbrunnen. Näh. Exp. 5589

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße No. 7, Seitenbau rechts, 1. St. h. 5566

In meinem Hause Langgasse 16 ist der alte Bankcomptoir benutzte geräumige

Laden mit daranstoßendem Zimmer

wegen Verlegung des Comptoirs in den 1. Stock

mit oder ohne Wohnung per October

zu vermieten.

Bernhard Liebmann. 1609

Ein Laden in feiner und guter Geschäftslage mit einem, zwei event. drei Zimmern zum 1. April 1883 zu vermieten. Näh. unter Chiffre P. T. 24 durch die Exped. d. Bl. 3386

Laden mit Ladenzimmer zu vermieten Bahnhofstraße 5. Näheres daselbst im 1. Stock. 3194

Röderstraße 3 ist die Metzgerei auf später zu vermieten. Näh. bei Friedr. Groll. 3263

Ein auch zwei anständige, junge Leute erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 2980

Arbeiter erhält Kost u. Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 4988

Erste Ulmer
Münsterbau-Lotterie
 (3435 Geld-Prämien)

Hauptgewinn: 75,000 Mark.

Original-Loose à 3 Mark empfiehlt und versendet gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken)

CARL HEINTZE, Lotterie- & Bank-Geschäft,
 Berlin W., 3. Unter den Linden.

(Zweites Geschäft: Carl Heintze, Hamburg.)

Verkäufer von Loosen werden im ganzen Deutschen Reiche (ausgenommen Grossherzogthum Baden und Hessen) angestellt und wollen sich Bewerber baldigst melden. 5548

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Am 31. August und 1. September 1882.

Gewinnsteilungen an	Brannschweiger, Hauptgewinn	Mk. 90,000, à	Mk. 229.— und à	Mk. 160	Gewinnsteilungen an
	Hamburger,	" 157,500, à	" 594.— " à	" 348	
	Pappenheimer,	" 15,428, à	" 47.— " à	" 35	
	Augsburger,	" 6,000, à	" 42.70 " à	" 30	
	Anteile verhältnismäßig. Pläne, Listen und Auskunft gratis.				

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Nach Kirchweihfest
 in Sonnenberg

heute Sonntag den 27. August.

Bei Unterzeichnetem findet

große Tanzmusik

mit verstärktem Orchester statt und ladet ein

verehrliches Publikum höflichst ein.

Für ein gutes Glas Wein, sowie gute Küche werde,

wie bekannt, auch diesmal Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Jacob Stengel,
 „Raffaner Hof“.

C. H. Schmittus, Rheinstrasse 50. 4713
 Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.

Von Hof Steinheim bei Eltville, kann fortwährend

reine Milch per Liter zu 17 Pfg. frei ins Haus ge-

liefert werden. Bestellungen per Postkarte.

G. A. Hell, Gutsächter.

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine,

Bordeaux & Burgunder,

Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen

in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt

7249

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Strickwolle

in reicher Auswahl und billigstem Preis.

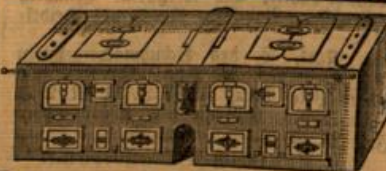
5527

C. Breidt, Webergasse 34. |

Berliner Weissbier-Pokale

empfiehlt

M. Stillger, Gäfnergasse 16. 4964



Rochherde,

eigenes Fabrikat, Brat-

spieße, Roste empfehle

in allen Größen; be-

sonders mache aufmerksam

auf Rochherde für

Deconomen mit Kesseleinrichtung.

2169

Georg Steiger, Platterstrasse 1 d.

Eine Bandsägemaschine steht billig zu verkaufen

bei Horn, Friedrichstraße 32.

5261

Dr. Kempner's Augen-

Wilhelmy, Frl. Rent., Darmstadt.

Goldenes Kreuz:

Kullmann, Kreisarzt Dr. m. Fr.,
Altenstadt.
v. Hengstenberg, Bar., Frankfurt.
Wolf, Hersfeld.
Hertsch, Frankfurt.
Königsberg, Frl., Barmen.
Scholl, Frl., Solingen.
Hamm, Frl., Bechtheim.
Toobe, Fr., Bockenheim.

Nassauer Hof:

Shelley, Paris.
Bair, Jedo.
Kempermann, Manila.
Borchardt, Dr., Stuttgart.
Mossaut, Frankreich.
de Gessler, Paris.
van der Leuw, m. Sohn, Holland.

Villa Nassau:

v. Soeterwonde, Bar. m. Fr., Haag.
Orloff-Denisoff, Fr. Gräfin m. Bd.,
Petersburg.

Curanstalt Nerothal:

Achoff, Kfm., Bischweiler.
Uhl, Würzburg.

Alter Nonnenhof:

Schwarz, Kfm., Neuwied.
Stiehl, Dillenburg.
Bopp, Kfm., Frankfurt.
Böttger, Kfm., Münster.
Mertens, Frl., Neuwied.
Werth, Frl., Neuwied.
Werth, Frl., Thorn.
Brühl, Kfm., Siegburg.
Salzieder, Secretär, Hannover.
Finkenaue, Gutsb., Odenheim.
Spiedler, Stud., Solingen.
Tänzer, Leipzig.
Wendt, Fr., Niesky.

Hotel du Nord:

Glaser, Kfm. m. Fr., Kowno.
Trapet, Remagen.
v. Hasselt, Lehr. Dr. m. Fr., Aachen.
Taylor, London.
Erans, London.
Riggs, m. Fam., Rochester.
Wade, Apoth. m. Fr., Sommerfeld.
Kuleke, Fbkb. m. Fr., Sommerfeld.

Rhein-Hotel:

Wirth, 2 Frl., Düsseldorf.
Laur, Frl., Düsseldorf.
Janson, Frl., Düsseldorf.
Shillington, Fr. m. Teht., London.
v. Bilon, Fr., Berlin.
Lichterfeld, Frl., Bernburg.
v. Steinwehr, Fr. Gener., Düsseldorf.
Voss, Fr., Hamburg.
Simon du Pré, Graf m. 2 Söhne,
Tournai.
Durey, m. Fr., Jersey.
Otto, Dr. m. Fam., Dahlhausen.
Macha-Butz, Frl., Berlin.
v. Gärtner, Frhr., Hohnscheid.

Rümerbad:

Westphal, Reg.-Rath, Amsberg.
Loose, Rent., Chemnitz.
Mankiewicz, Dr., Posen.
Engenberger, Geh. Regierungs- u.
Landrath, m. Fr., Trier.
Kohl, Dr., Leipzig.

Rose:

Fransceky, Gener. u. Gouvern.
m. Fr. u. Bed., Berlin.
French, Philadelphia.
French, Fr., Philadelphia.
Falten, Philadelphia.
Falten, Fr., Philadelphia.
Granville-Puget, m. Fr., Brighton.
Lederer, Brauereibes., Nürnberg.

Schützenhof:

Lehr, Brgrmst. m. Fr., Bautzen.

Sonnenberg:

Sobernheim.

Weisser Schwan:

Gröninger, Kfm. m. Fr., Ahaus.
Rödler, Fr. m. Tochter, Altona.

Hotel Speker:

Sibille, Paris.
Wemmers, Kfm. m. Teht., Cleve.
Philipp, Tonkünstler, Hamburg.
v. Bruncow, Fr. m. Neht., Berlin.
v. Kerthen, Frl., Freienwalde.

Spiegel:

Löffler, Bensheim.
v. Rehfuß, Fr., Berlin.

Tannus-Hotel:

Peguignot, Kfm., Brüssel.
Ferby, Fr. Rent., Brüssel.
Coekelberg, Fr. Rent., Brüssel.
Bellefrond, Rent., Brüssel.
Wittkopf, Antsr. m. Fr., Stuttgart.
Lux, Apotheke, Wegeleben.
Wolff, Dr. med., Berlin.
Cox, Fr. Rent., England.
Twin, Frl. Rent., England.
Delakant, Rnt. m. Fr., Charlerelle.
Link, Fabrikb. m. Fr., Stuttgart.
Kochendoerffer, Fr. Staatsrath m.
2 Kind. u. Bed., Petersburg.
Gayant, Kfm., Paris.
Simon, Rent., Heidelberg.
Müller, Rent., Heidelberg.
Bernd, Rent. m. Fr., Hamburg.
Brinkmann, Rnt. m. Fr., Haarlem.
v. Forstner, Frl. Rent., Berlin.
Hufeland, Frl. Rent., Berlin.
Lennsen, Pastor m. Fr.,
Götterswikerhamm.

Hotel Victoria:

Fulton, Frl. Rent., England.
Torma, Frl. Rent., Ungarn.
Simons, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Crome, Just.-R. m. Fr., Leipzig.
Usmar, Rent., England.
Owens, Rent. m. Fam., England.
Corner, Rent. m. Fr., England.
Hughes, Rent., England.
Smith, Rent. m. Fr., England.
Jones, Rent. m. Fr., England.
Peale, Rent., England.
Horwood, Rent. m. Fr., England.
Horwood, Rent., England.
Horwood, Frl. Rent., England.
Antridge, Revd. m. Fr., England.
Russel, Rent., England.
Haynes, Dr., England.
Burton, Rent., England.
Mill, Rent., London.
Zappos, Rent. m. Fam. u. Bed.,
Bukarest.
Smallpage, Rent. m. Fr., Köln.

Hotel Vogel:

v. Kröcher, Rittmeister m. Fr.,
Charlottenburg.
Bürte, Kfm., Hattingen.
Lensch, m. Fr., Hamburg.
Bley, m. Fr., Golzau.
Rod, m. Fr., Blenhost.
Schlemmer, Bad Ems.
Strauss, Kfm., Köln.
David, Kfm., Köln.

Hotel Weiss:

Bayer, Dr., München.
Cayern, Rent., Schrolenhausen.
Breuning, Kfm., Hanau.
Huhn, Stud., Looten-Hull.
Katz, Rent., Bonn.

In Privathäusern:

Villa Rosenhain:
v. Sternburg, Frl., Lützschena.
Pension Mon-Repos:
Jacquelin, Frl. Rent. m. Nichte,
New-York.
Elisabethenstrasse 13:
Haymann, Kfm., Birmingham.
Kapellenstrasse 25:
Maede, Sir, Generalmajor m. Fr.,
London.
Parkstrasse 6:
Brand, Fr. m. Fam., Schweiz.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Sonntag den 27. August: „Carmen“.
Montag den 28. August: „Egmont“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. Concert Morgens 6 1/2 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und
Freitag von 2—6 Uhr.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium
Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr:
Astronomische Soirée.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr
geöffnet.
Herkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—7 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers
täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Aus-
leihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon
der neuen Colonnade). Den ganzen Tag geöffnet.
Königl. Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr
Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1882. 25. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	748,5	747,0	743,6	746,37
Thermometer (Reaumur)	+6,8	+15,0	+11,0	+10,93
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,14	3,44	4,44	3,67
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,6	48,5	86,1	73,73
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille	S.W. mäßig	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böl. heiter. f. bewölkt.			
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° & reducirt

Fahrten-Pläne.**Nassauische Eisenbahn.****Tannusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 41* 8 30* 9 7* 10 39* 11 40 12 45** 2 13* 3 50* 4 50** 5 5* 5 38* 7 4 7 41* 8 20** 9 9* 10 18	7 42* 8 2* 9 15* 10 50 11 25* 12 22** 1 5* 2 57 3 20** 4 11* 5 27* 6 20** 7 1* 8 40* 10 10* 11 52*

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Mainz.

† Verbindung nach Ebern.

* Nur von Biedrich. ** Nur von Mainz.

† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 15 9* 10 32 11 23 3 48* 5 18 6 48 9 57*	7 54* 9 20 10 56 11 54** 2 29 5 54 7 20* 7 55 9 25 10 34

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim. ** Nur von Lorch

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	Richtung Niedernhausen-Wiesbaden.
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 25 7 47 11 35 6 45	7 19 9 44 12 34 4 38 8 44
Richtung Niedernhausen-Simburg.	Richtung Simburg-Niedernhausen.
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 11 8 36 11 58 3 51 7 33	6 37 9 2 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 20 10 43 12 18* 2 35 4 48* 6 18 10 30**	7 23 9 48 12 34 4 33 8 47
Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 42 11 4 2 57 6 40 10 50**	7 44 10 10 12 56 2 9* 4 55 5 52* 9 9

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-

hausen.

* Nur von Höchst.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
5 25 7 50 10 35 2 35 6 52	7 15* 9 40 1 2 4 55 8 30

* Nur von Niedernhausen.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Chr. Jstel, Webergasse 16, Stadtmachder Malch, Lang-
gasse 45, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dramenstraße 1.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 25. August fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 166. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 75.000 M. auf No. 65415, 1 Gewinn von 15.000 M. auf No. 13833, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 40796 86147 und 88352, 39 Gewinne von 3000 M. auf No. 112 1058 3096 5274 21069 25262 26136 26520 29194 29522 29635 32757 33290 33993 37284 44202 45710 46016 48835 51793 52181 52531 53930 54342 54588 55479 61608 62048 62788 63653 65566 70340 70601 74802 80347 81346 82016 87857 und 89232, 45 Gewinne von 1500 M. auf No. 1358 4094 4208 8189 9878 10163 11279 13336 18298 20076 20489 21797 22956 25141 26281 26329 30523 34272 34965 36538 41518 51200 54931 56454 58707 58708 60409 60421 61932 62604 65690 63992 68919 69387 74542 74595 79458 86118 86465 86681 88589 90017 90195 91548 und 91994, 80 Gewinne von 550 M. auf No. 1089 1920 4835 7321 8218 8608 10550 11127 11186 11572 12872 15022 15108 15999 16336 16675 16924 17062 17067 17498 18079 18961 19336 19373 20326 20423 20728 21163 22365 27657 28732 31087 33789 34321 37170 37509 37572 38948 40194 41173 41581 44509 45454 48408 49706 51037 51914 54577 54933 55471 55851 57995 58423 60075 60210 60219 62370 64007 68413 71989 72513 74657 74956 75344 76684 79045 79070 79795 81313 81698 81914 82523 82654 83593 84084 86338 91180 93324 93971 und 94087.

Frankfurter Course vom 25. August 1882.

Geld.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	—	Am. — Pf.	Amsterdam	168.60 bz.
Dukaten	9	55—60	London	20.475—70 bz.
20 Frs.-Stücke	16	24—28	Paris	81.15 bz.
Sovereigns	20	37—42	Wien	171.80 bz.
Imperiales	16	74—79	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2.
Dollars in Gold	4	16—20	Reichsbank-Disconto	4 1/2.

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.*

XXVI. Sitten und Gebräuche.

Werfen wir einen Blick auf das Leben und Treiben der Einwohner unserer Stadt in vergangenen Zeiten, so sind es die Gebräuche und Zustände des 16. und des vergangenen Jahrhunderts, die diesmal unser Interesse in Anspruch nehmen.

Mit manchem alten Herrmann brach Graf Philipp, der Altherr. Wir wissen von ihm, dessen Regierungszeit in die Jahre 1511 bis 1558 fällt, daß er sich in den ersten Jahren derselben wenig um die allgemeinen Reichsangelegenheiten kümmerte, dafür aber umso mehr das Wohl seiner Unterthanen und seines Landes im Auge behielt und namentlich eifrig bestrebt war, die schlechten Finanzverhältnisse, die ihm sein Vater, Graf Adolf III., hinterließ, zu verbessern.

Schon seinen Regierungsantritt bezeichnete eine für seine Wiesbadener Unterthanen höchst wichtige Handlung, indem er durch Edict vom 15. September 1511 den alten Brauch, welcher verwaiste Kinder von der Beerbung der kinderlos verstorbenen Geschwister von Vater oder Mutter ausschloß und das verbliebene Vermögen den überlebenden Geschwistern dieser allein zuwies, aufhob. Damit hatte er für seine beiden Herrschaften Idstein und Wiesbaden ein einheitliches Erbrecht geschaffen, denn sowohl dort wie in Frankfurt, dem damaligen Oberhof Wiesbadens in Rechtsachen, war schon mehrere Jahre früher derselbe Gebrauch, und zwar in Idstein von dem gleichnamigen Oheim unseres Grafen Philipp, außer Rechtskraft gesetzt worden.

Wie dieser Act den Rechtsinn des Landesherren bekundet, so documentiren sich in anderen Erlassen seine Bemühungen nicht nur zur Regelung der eigenen Finanzen, sondern auch derjenigen seiner Unterthanen durch Abschaffung der bei allen möglichen Festlichkeiten, wichtigen und unwichtigen Ereignissen üblichen Gelage und Schmausereien, kurz, zur Einführung geordneter, solider Verhältnisse.

Von den vielen Ordnungen und Vorschriften für Handwerker und Tagelöhner, Beamte und Diener soll hier nur der unter dem 22. Februar 1524 für den Keller Ludwig Endstein zu Wiesbaden ausgestellte Bestallungsbrief hervorgehoben werden. Nach diesem hatte Endstein während

der Abwesenheit des Grafen von Wiesbaden einen Hausknecht, der jedoch zugleich als stellvertretender Rechnungsführer, sowie zur Instandhaltung der Weingärten und Wiesen verwendbar sein mußte, sodann einen Schmeißer, zwei Mägde, einen Knecht für den Mülharen und einen Mülhknaben zu halten, für deren Beföstigung und sonstige Bedürfnisse jährlich 182 fl. „schlecht Geld“ erhielt. War der Graf zeitweilig in Wiesbaden anwesend, so hatte der Keller dessen Tafel zu versorgen, und zwar jeden Samstag für ihn und seine Gäste „zu vier guter Essen“ für 20 Pf. für die Dienerschaft, den Samstag zu drei Essen oder Gängen, für 2 Albus (1 Albus oder Weispfennig = 2 Kreuzer), ferner die Morgensuppe, den „Asteruntertrunk“ und den Schlaftrunk für je 4 Pf. für jede Person.

Im Uebrigen wurden alle Mahlzeiten im Schloß, die bei so vielen Gelegenheiten von der Herrschaft auszurichten waren, abgestellt. Das bei Hinrichtungen übliche Essen der Schultzeihen und anderer Personen („ungefähr uff 16“) sollte in Zukunft jeder Person mit 2 Weispfennigen, des Stadtrichter mit 1 fl. und die den Schultzeihen vorzustellende Zehrung bei Ablieferung erhobener Renten mit je 1 Weispfennig vergütet werden. Die gemeine Bürgerchaft, wenn sie auf Michermittwoch nach alter Gewohnheit vor das Schloß ziehe, sollte anstatt der bisherigen Nachhaltung 1 fl. für Alles erhalten, und für das am Tage der Prozession zum Kloster Clarenthal, die gewöhnlich auf St. Margarethen stattfand, herkömmliche Mahl waren jeder Person („ungefähr uff 54“) Geiliche, Lehrer, Schöffen, Geschworene u. 2 Weispfennige zu verabreichen. — Graf Philipp, der Jungherr, änderte später diese Bestimmung dahin ab, daß wenigstens die auswärtigen Geilichen und Lehrer in einem Gasthause gespeist wurden.

Bemerkte sei hier, daß vor der Reformation außer der vorerwähnten Prozession jährlich auf Palmtag auch eine Flurprozession gebräuchlich war, bei welcher die Schützen Kreuz und Fahnen trugen und dafür von der Stadt ein halbes Viertel Wein und für einen „Dreiling“ Brod erhielten. Ferner umritten am Himmelfahrtstage die Dienstknechte die Flur, wofür ihnen, gleichfalls von der Stadt, drei Viertel Wein gereicht wurden. — Die ceremonielle Festschicklichkeit, mit welcher noch lange nachher das Stadtrichter die Gemarkungsbegänge vornahm, mag ein Ueberbleibsel jener Flurprozeffionen gewesen sein. Im Jahre 1686 fand beispielsweise ein solcher Grenzegang statt, bei dem man am St. Nicolastag den Anfang „im Bahnholz“ machte. Während der Begräumung der Sträucher und Erde zur Blosslegung der Grenzsteine zogen die Schultzeihen mit der Trommel und unter Abführung von Kirchenliedern dreimal um jeden Gemarkstein.

Die obige Kellers-Bestallung besagte endlich noch, daß auch die Kost und Zehrung der Kirchen halber uff dem Sand (Gegend der Häfner- und Mülhgrasse) oder in der Kapelle im Schloß künftig in Wegfall kommen und nur dem messelenden Priester und dem Sänger Kost gereicht werden solle. Leider ist hierbei nicht angegeben, wem die Zehrung an dem Kirchentage auf dem Sand zustand. Vermuthlich aber waren es die Armbrustschützen, zu deren Rechten u. a. auch die Vergebung der Budenplätze auf dem genannten Festplatz gehörte, wie wir aus der Amtmannsbestallung von 1560 erfahren, die unter den Utilitäten des Amtmanns die Vergebung der Plätze auf den Kirchweihen mit dem Zusatz anführt: „ausgeschleichen der Platz zu Wiesbaden, der steht den Armbrustschützen zu verleihen zu.“

Nach einer im Staatsarchive vorhandenen Ordnung dieser Gilde aus jener Zeit, die manche, für unsere heutigen Schützenbrüder gewiß nicht uninteressante Schickregel und Verhaltensvorschrift enthält, indessen mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse hier nicht vollständig wiedergegeben werden kann, scheint ein recht gemüthlicher Geist in der Gesellschaft geherrscht und Ordnung und Gottesfurcht große Pflege gefunden zu haben. Außer verschiedenen Weinstrafen für Versehen am Stand werden die Strafen angedroht Dem, der mit Jemandem Hader beginnt, 1 Weispfennig. Dem, der flucht oder einen Anderen Lügner nennt, 2 Weispfennig. Dem, der einen neueintretenden oder ungeübten Schützen verspottet, 1 Maß Wein. Wer eines Mitschützen Volzen krümmte oder beargwöhnt wurde, einen „Bortel“ unter seinen Kleidern zu tragen — der Glaube, daß durch Beischlagen übernatürlicher Mittel günstigere Schickresultate erzielt werden könnten, war damals nicht selten —, der durfte am selben Tage nicht mehr schießen und ging seines Schickzeuges verlustig, welches er dann für 5 fl. wieder eintöfen konnte. Wer aber gar die Schickhütte verunreinigte oder den Anstand verletzte, dem wurde einer seiner Schube von den Fäßen gezogen und an dem vorüberführenden Wege als Schandzeichen bis zum nächsten Schießen aufgehängt. Gleiche Strafe traf Den, der einem Mitschützen vor dem nächsten Schießen zu seinem Schut zu verheissen suchte.

(Schluß folgt.)

* Nachdruck verboten.